

### Bezug-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und deren Vororten errichteten Ausgabestellen abgekauft: vierjährlich 4.50,- bei zweijähriger täglicher Auflösung ins Jahr 4.50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 6.60,- Direkt tägliche Versandbestellung ins Ausland: monatlich 6.70,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

### Redaction und Expedition:

Johannigasse 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

### Filialen:

Utz Klein's Sortim. (Alfred Bohn), Universitätsstrasse 3 (Paulinum).

Louis Höhne,

Katharinenstr. 14, port. und Königssch. 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

№ 87.

Freitag den 17. Februar 1899.

93. Jahrgang.

### Das Zusammengehen der bürgerlichen Parteien gegen die Socialdemokratie.

Die Partei in der gegenwärtigen Zeit, in der die Socialdemokratie wieder einmal zeigt, daß sie jeden wahren oder angeblichen Fehler der bürgerlichen Gesellschaft auf das Rückenstößt und Schäfte ausdeutet, zeigt sich, wie notwendig es ist, daß die bürgerlichen Parteien im Kampfe gegen die Socialdemokratie zusammenstehen, wenn nicht über das Vaterland schwere Kräfte herausbeschworen werden sollen. Sicher aber läuft sich in allerhöchster Zeit wiederholen zeigen, daß es an diesem notwendigen Zusammenhalt der bürgerlichen Parteien durchaus fehlt.

Im zweiten Berliner Wahlkreis wird, da der Abgeordnete dieses Wahlkreises sein Mandat angeholt der mit Sicherheit zu erwartenden Unglückserklärung durch das Plenum bereits niedergelegt hat, in Kurzem eine Neuwahl stattfinden müssen. Bei den vorherigen Wahlen hatte, wie wiederholt sei, in diesem Wahlkreis bei der Hauptwahl der socialdemokratische Kandidat rund 26 000 Stimmen gegen 16 000 fortwährenden und 12 000 conservative Stimmen erhalten; in der Stichwahl unterlag er dann mit einer Minderheit von kaum ein Dutzend Stimmen. Aus dem Stimmverhältnis ersieht man, daß die Socialdemokratie den Wahlkreis möglichst verlassen kann in der Hauptwahl erobern kann, daß sie ihn aber in der Stichwahl mit Sicherheit erobern muß, wenn die bürgerlichen Parteien nicht zusammenstehen. Nun schreibt aber die "Deutsche Tageszeitung":

"Die Politik der Sonnaburg ist, sonst dabei die freisinnigen als zu der sozialdemokratischen Seite gerechnet werden, als verächtlich zu bezeichnen. Es kann der Rechten des Reichstags und ebenso den verhinderten Regierungen gar nicht darauf kommen, ob ein Socialdemokrat mehr oder weniger ein freisinniger Kämpfer in den Reichstag kommt. Was sollte bei der jetzt bevorstehenden Nachwahl des Berliner kleinen Schicksal überlassen. Für die Wahl des Herrn Kreitling (so heißt der freisinnige Kandidat) dürfte von conservativer Seite kein Finger gerichtet werden. Wie können das nicht zu Rettern vom Untergange mit Recht gerichtete Parteilehren aufweisen. Darauf müssen wir uns verstrengt machen."

Und in ähnlicher Sünde läuft sich die "Kreuzzeitung" vernehmen:

"Gewiß behält der bei den letzten Wahlen conservativerseits proklamierte Standpunkt: 'Unter allen Umständen gegen die Socialdemokratie' seine volle Gültigkeit, allein jetzt handelt es sich nicht um allgemeine Wahlen, sondern um eine einzige Stichwahl. Ist auch der Kreitling grundsätzlich als eins in seinen Sätzen der socialdemokratischen Partei verschieden zu erachten, so hat er doch höchstens die Möglichkeit gehabt, um der Socialdemokratie so nahe wie nur

möglich zu rücken, deren Interessen zu liefern und über deren Geschäftlichkeit hinwegzutäuschen. Bis die parlamentarische Praxis es ist als vollkommen gleichgültig, in welcher Hände das wieder stiftig gewordene Mandat gelangt, ob in die des Freiherrn oder der Sozialdemokratie."

Man kann die Auflösungen beider Blätter vom parteipolitischen Standpunkte aus sehr wohl verstehen. Nicht nur in allen wirtschaftlichen, sondern auch in fast sämtlichen politischen und nationalen Fragen — besonders gegenwärtig in der Frage der Herrschaftsverteilung und in der Frage der Auskünfte und Hochschuleitung — besteht ein plaffender Gegensatz in der Ausspruchung der conservativen Parteien und der linken Seite der freisinnigen Partei. Bei den meisten dem Reichstag vorliegenden praktischen Fragen wird es also vom conservativen Standpunkte aus jährling gleichbedeutend sein, in einem Vorwurfe weniger und ein Socialdemokrat mehr im Reichstage sitzt oder umgekehrt.

Trotzdem wird man die von der "Deutschen Tageszeitung" angegebenen Parole durchaus vertreten müssen, denn es

ist das Recht berichtet, sich selbst korrekt zu benennen, ja ist das Zusammengehen der bürgerlichen Parteien schlechthin anzugeben. Die schärfsten wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen den bürgerlichen Parteien werden bestehen bleiben, so lange es überall Parteien gibt. Deshalb ist auch die Auflösung der Sozialdemokratie ein Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien ermöglicht werden könnte. Wenn wenn die Partei, die sich heute freisinnige Volkspartei nennt, vom politischen Schauspiel abtritt, so wird eben an ihre Stelle irgend eine andere radikal bürgerliche Partei treten. Nur durch einen Fehler der bürgerlichen Parteien, in dem Sinne, daß gegenwärtig die Böden abgraben, die Socialdemokratie nicht genügend zu beachten, hat diese Partei ihre jetzige Radikalstellung erlangen können. Möge dieser Fehler nun endlich abgelegt werden!

### Deutsches Reich.

— Leipzig, 16. Februar. (Was uns im Aufenthaltsstaate blüht.) Die bürgerliche Presse batte sich in ihrer Mehrheit gefaßt, den socialdemokratischen Führern und Verführern die moralische Schuld an dem "Söldauer Skandal" und seinen traurigen Folgen beizumessen. Die "Sächs. Arbeiter-Zeitung" greift drei dieser Zeitungen, die "Leipziger Tageblatt", die "Magdeburger Zeitung" und die "Hamburger Nachrichten", heraus und direktet ihren Redactoren das Orenhaus zu. Sie schreibt nämlich: "Als mildester Umfang für diese Blätter, besonders für die "Hamburger Nachrichten", nehmen wir an, daß sie verklärt geworden sind; wir wünschen daher den Heraus auch nicht, daß sie ins Justizhaus gestellt werden — für die wäre eine Gummizelle weit zweckdienlicher." Wenn also der Justizherr noch eingerichtet sein wird, werden diejenigen Gegner der neuen Gesellschaftsordnung, die nach dem vor einigen Monaten gemachten Vorwurf nach einer fernen Insel verbannen werden, verhältnismäßig sehr gut daran sein; die bösen Zeitungsschreiber, die sich noch gefangen würden, den früheren Justiz der Dinge zu verbreitigen, werden mit der kalten Dose und der Haftzettel regaliert werden, der Alexianer-Bruder Heinrich wird dann statt der Wandskapuze die Ballonmütze tragen. Daß zur Zeit vorhandenes Orenhaus werden freilich für die neuen Insassen nicht ausreichen, aber im "Kriegslohn" Bauaufschluss kann man jadis Casernes zweckmäßig umbauen.

— Berlin, 16. Februar. (Ein Wink an das Central.) In einem Artikel "Das Central und die Militärvorlage" spricht die "Post" die Erwartung aus, daß die Centralpartei für diese Vorlage stimmen werde, ohne Con-

cessonen auf anderem Gebiete dafür zu verlangen oder zu erhalten. Wenn man auch vielleicht nicht ganz so optimistisch veranlaßt sein mag, so kann man ja jedenfalls der Tatsache dieser Auflösung verfallen. Das Blatt schließt aber den Artikel mit folgendem mehrtägigen Sage: "Wenn dem Central Gegenleistungen gewährt werden sollen, so könnte es sich nur um Leistungen auf anderem Gebiete als dem der Militärvorlage handeln." Es wird also dem Central nahegelegt, daß es von ihm auszurechnen verleiht werden könnte. Wenn es sich in gewissen Fragen willkürlich zeigt. Bedeutet man, daß die "Post" den Anfangen des Herren von Stumm sehr nahe steht, so kann man sich leicht vorstellen, auf welchen Gedanken compensationswürdige Leistungen dem Central erwartet und gewürdigt werden. Im Reichstage möchte man die Centralpartei der sozialen Zuchthausvorlage gegenüber willkürlich leben, im prähgenden Abgeordnetenkabinett wurde die im Sommer 1897 zu Grabe getragene Sozialmonette wieder zu fröhlichen Aufrüttelung gelangen, wenn das Central auch nur anstreben wollte, daß es zu einem Handel bereit wäre. Es ist ja längst bekannt, daß es nicht an Politikern und zwar recht einflußreichen fehlt, die, wenn ihnen soziale Gesetze gegen die Socialdemokratie bewilligt werden, ihre Anhänger über den Defizitknoten, über die Gefahr der Herrschaft des Clerks auf dem Gebiete der Schule und über andere Ziele des Clerikalismus preisgeben würden; es ist aber interessant, daß das fahrende Blatt der freiconservativen Partei den Clerikern in dieser Weise Avancen macht. Ohndankbarweise aber sieht es nicht nur unter den gemäßigten Parteien, sondern bis in die Reihen der Conservativen hinein, daß sie sozialen Zuchthaus vor die Augen stellen, die sich ausnahmslos bewilligt werden.

\* Berlin, 16. Februar. (Eine scharfe Bemerkung.) Ein neulich nach Berlin entflohener Militärberater der Rosenberger Nationalidee, Franz v. Dessen, batte in einem Lobeblatt auf den Abgeordneten Gustav Dobnow an eine Beruhigungsforderung gegen den deutschen Abgeordneten Ambs gerichtet. Jürgensen aus Hessen regaliert, deren Quelle kaum zweifelhaft sein kann. Unter Atemer war darin erzählt worden, daß Jürgensteins Vater, einer der alten deutschgefeierten Großbauern Nordhessens, f. Dobnow einen an der Küste liegenden dänischen Konsulatssitz erworben haben sei, weil er diesen vom Kante aus wiederholt durch Seiden und Gebetwolle zum Theil höchst betreibigter Art seine Berufung ausgedehnt hätte. In einer Zuthheit an die "Ratsversammlung" über man Jürgensen alle jene Entwicklungen und Äugen des Aufschlages auf die richtige Weise

### Scuilletton.

### Geographisches über Großstädte.

In der "Geographischen Zeitschrift" herausgegeben von Prof. Dr. Petzina, Verlag von B. G. Teubner in Leipzig, die sich nicht nur an den Fachmann, sondern an jeden Geübten wendet, der für geographische Dinge Interesse hat, veröffentlicht Dr. O. Schlüter "Bemerkungen über Siedlungsgéographie", denen wir die nachstehenden geographischen Beiträge über die Großstadt entnehmen, die viele unserer Leser interessieren dürften, da sie mit Wandel, das wir als alltäglich fassam zu bemerken pflegen, im Lichte der wissenschaftlichen Geographie Beobachtungen und Interesse abgewinnen läßt.

Zunächst freilich fragen wir wohl: was läuft sich "Geographisch" über die Großstadt sagen? Hören wir unseren Verfasser:

"Denken wir uns die Entwicklung einer großen Stadt. Der einzelne Bürger darf sein Haus, wo er ihm angenehm und günstig scheint, der Wille des Herrschers oder der Besitz der Stadtbewohner läßt ganze Stadtheile nach vorherbestimmten Plan entstehen, die hohen Bauten steigen die Höhe der Gebäude, sowohl nicht durch Bauwerke wie durch aufgestiegene Gebäude, so fort — alles Sachen, die nichts mit der Landschaft zu schaffen haben und darum aufzuseinen den Geographen wenig angeht. Aber aus allen diesen, scheinbar willkürlichen Handlungen geht die in sich außerordentlich mannigfaltig gestaltete Großstadt hervor; und sie ist etwas im hohen Grade Geographisch, weil sie einen sehr wesentlichen Theil der Welt der Geographie und selbst Geheimnisse der Welt der Geographie aufweist. Wie Mineralien und selbst Geheimnisse der Aufmerksamkeit des Geographen nur mitteleher auf sich ziehen, so ist die Entwicklung der Gebäude eines seiner vornehmsten Aufgaben, und so ist auch der einzelne Hausbau, die einzelne Straßenanlage nicht eben sehr geographisch; wohl aber die Verbindung der Theile, wie sie in einer Ansiedlung vorliegt. In der That haben Städte und Dörfer ja fast als Gegenstände des Erdkundlichen Forschens gezeigt und in geographischen Darstellungen, Lehrbüchern und Reisebeschreibungen, in Wort und Bild einen oft nur allzu breiten Raum beansprucht. Doch geht die Darstellung ihres Auskunfts nicht über die Schulbildung hinaus und besteht häufig nur in der Aufführung von Eingängen. Eine wissenschaftliche Betrachtung des Nullpunktes der Siedlungen fehlt bis jetzt noch."

In der Auseinandersetzung seines Geschichtsrahmen möchte Dr. Schlüter nun, indem er als charakteristische Unterlage dabei in erster Linie die größeren Städte des deutschen Reichs ins Auge sieht, etwas Folgendes aus:

„Seitdem die Städte aufgehört haben, sich durch Mauern, Wälle und Gräben von ihrer Umgebung abzuschließen, sind ihre Grenzen nicht mehr scharf ausgeprägt. Numerisch die größeren unter ihnen, aber auch viele kleinere, wachsen nach dieser oder jener Richtung über ihr Gebiet hinaus. Sie rauschen den zunächst eingebenen Dorfes ganz und gar ihre Selbständigkeit und drängen sie zu kleinen Stadtheilen herab. Aber sie finden auch hier nicht ihr Ende. Darüber hinaus beflügeln sie auf weiteren oder geringerer Entfernung von Dorf zu Dorf, der Kleinstadt, der Stadt und schließlich der Großstadt die Ansiedlung, den Raum zu vermehren, den Raum zu vermeiden, deutlich

ihm der Siedlungen, so daß eine Stadt in der Regel nur der Kern eines ausgedehnten, föderativ besiedelten Gebietes ist.

Eine Stadt wächst, wenn sie durch das Gelände nicht behindert wird, der Regel nach stechendem, während die zwischen den Straßen gelegenen Theile erst später in das Wohngebäude hineingezogen werden. Als Beispiel kann Hannover dienen, welches diese Form verhältnismäßig deutlich ausgeprägt zeigt. Die soziale Form gleichzeitig deutlich ausgedehnt ihre Ausdehnung auf allen Landstrichen vor. In den Winkel zwischen den Straßen hat sich dagegen das Altershümliche und Kindliche oder Vorstädtische noch in großer Weise erhalten. Unweit des inneren Kernes der Stadt finden sich an denartigen Stellen noch in größerer Zahl die kleinen, einfördigen Fachwerkhäuser, die freistehend in Gärten unterliegen und bis vor nicht zu langer Zeit noch den größten Theil der jungen Großstadt bedeckten. Nur allmählich bringt von den Hauptstraßen her das Haus in diese entlegen, wenn auch nahen Winkel ein.

Diese Form, dem Rege der Kreispläne verdeckt, ist im Innern der Stadt höchst selten klar zu erkennen, so bestimmt aber durchgehends deren Umrisslinie; und das um so entschiedener, je kräftiger die Entwicklung ist.

Die Krüze, welche die Entwicklung des Ortes bestimmen, haben aber kaum jemals in allen Richtungen die gleiche Stärke. Indem die Stadt auf einer Seite mit Entscheidendheit einer starken Ausdehnung folgt, scheint sie an anderen Seiten nur langsam vor, oder die Ausbreitung gründet auch nicht ganz im Staden. So erledigt die Regelmäßigkeit des Umrisses vieler Städte, ohne daß der allgemeine Formenschatz beschädigt wird.

Das Beispiel von Hannover mit seinem höheren Ausdehnung nach Norden ist schon erwähnt worden. Darin spricht sich mit großer Deutlichkeit die Wirkung der verkehrsgéographischen Lage aus, auf der die Bedeutung der Stadt hauptsächlich beruht, der Weg am Ende des wichtigsten Verbindungsweges zwischen Süddeutschland und dem westlichen Theile des norddeutschen Flachlands.

Eine der auffallendsten und bekanntesten Abweichungen dieser Art ist das westliche Antlitz zahlreicher europäischer Städte auf ihrer Südseite. Man hat darin eine Wiederholung des allgemeinen Zuges nach dem Westen erkannt, wenn wir statt des

Wachstums, Wachstum von Halle verbietet die Gauleitung einen Umbau in größerem Umfang. Gleichzeitig wird die Stadt auf der Ostseite durch den hier sehr bindenden Bahnhof eingeschlossen. So hat sie sich mit der Zeit zu einem nordöstlich geprägten Rechteck herausgebildet, an dessen Südseite die Fabriken liegen, während sie die Wohngebäude immer mehr nach dem Norden hinziehen. Umgekehrt wächst eben nach Süden, weil der Raum der im Westen gelegenen Krupp'schen Fabrik über den nördlichen Theil der Stadt gelehnt wird.

Wenn Umriss und Orientierung einer Stadt hauptsächlich ein Ausdruck der deutigen Beziehungen ist, so bildet der innere Kreis der unmittelbaren Nachbarschaft des historischen Verbergangs der Nachbildung. Von dem Grundriss eines Ortes läßt sich bis zu einem gewissen Grade seine Geschichtsabfolge ablesen.

Der ursprüngliche Kern einer Stadt läßt sich meistens durch einen Bereich von engen, gewundenen Straßen und Gassen aus. Dabei wird auf allen Landstrichen vor, die nach dem vorherigen Abschnitt verdeckt werden, verhältnismäßig sehr gut daran sein; die bösen Zeitungsschreiber, die sich noch gefangen würden, den früheren Justiz der Dinge zu verbreitigen, werden mit der kalten Dose und der Haftzettel regaliert werden, der Alexianer-Bruder Heinrich wird dann statt der Wandskapuze die Ballonmütze tragen. Daß zur Zeit vorhandenes Orenhaus werden freilich für die neuen Insassen nicht ausreichen, aber im "Kriegslohn" Bauaufschluss kann man jadis Casernes zweckmäßig umbauen.

\* Berlin, 16. Februar. (Eine scharfe Bemerkung.) Ein neulich nach Berlin entflohener Militärberater der Rosenberger Nationalidee, Franz v. Dessen, batte in einem Lobeblatt auf den Abgeordneten Gustav Dobnow an eine Beruhigungsforderung gegen den deutschen Abgeordneten Ambs gerichtet. Jürgensen aus Hessen regaliert, deren Quelle kaum zweifelhaft sein kann. Unter Atemer war darin erzählt worden, daß Jürgensteins Vater, einer der alten deutschgefeierten Großbauern Nordhessens, f. Dobnow einen an der Küste liegenden dänischen Konsulatssitz erworben haben sei, weil er diesen vom Kante aus wiederholt durch Seiden und Gebetwolle zum Theil höchst betreibigter Art seine Berufung ausgedehnt hätte. In einer Zuthheit an die "Ratsversammlung" über man Jürgensen alle jene Entwicklungen und Äugen des Aufschlages auf die richtige Weise

tom der Stadt ausschließlich zu, die damals zu den ältesten in Deutschland zählte. Ihr Wachstum im 18. Jahrhundert ist kaum mehr als der Wiederaufbau des allgemeinen wirtschaftlichen Aufbaus und der Bevölkerungsannahme im ganzen Lande, die in neuerer Zeit die Besiedelung und besonders das Bild der Städte so völlig umgestaltet haben. Anders liegt es bei dem benachbarten Hannover. Erst in der Neuzeit hat die Stadt angefangen, sich kräftiger zu entfalten; dann aber ist der allgemeine Aufbau sehr bald in den individuellen übergegangen, und Hannover hat die Rolle des früheren Braunschweigs übernommen. Während die alte Hansestadt trotz der fortwährenden Verbesserung der Städte und der Verstärkung des inneren Kernes der Stadt die Bevölkerung weiter erhöhte, so ist die neue Stadt Hannover durch die Vergrößerung des äußeren Bereiches und die Vergrößerung des inneren Kernes der Stadt die Bevölkerung weiter erhöht.

Wir brauchen nur an die Städtegründungen und Städteerweiterungen zu denken, wie sie im vorherigen Jahrhundert auf Basis der Feste des östlichen Teiles des Reiches erfolgt sind. Sie waren allein möglich, weil das politische System des Absolutismus und die der gleichen Zeit entstandene Städtegründung sehr bald in den individuellen übergingen, und Hannover hat die Rolle des früheren Braunschweigs übernommen. Daß die Städtegründungen und Städteerweiterungen in den vorherigen Jahrhunderten auf Basis der Feste des östlichen Teiles des Reiches erfolgten, ist eine der wichtigsten Ursachen für die spätere Entwicklung der Städte in Deutschland.

Zu diesen allgemeinen Verhältnissen gesellt sich die Wirkung einzelner hervorragender Männer, die bei der Bevölkerung jenes Landes eine äußerst wichtige Rolle gespielt haben. Manche Städte, die sich Jahrhunderte und Jahrtausende hindurch eine große Bedeutung erworben haben, während die Städte und Städtegründungen der vorherigen Jahrhunderte sehr gut sind, haben dies nicht durch die Fortschritte der Wirtschaft, sondern durch die Fortschritte der Kultur und Bildung. Ein Beispiel ist hierbei die Stadt Hannover, die durch die Bildung der Universität und die Bildung der Akademie eine wichtige Rolle gespielt hat. Diese beiden Institutionen haben die Stadt Hannover zu einer der wichtigsten Zentren der Kultur und Bildung gemacht.

Die Bildung der Universität und die Bildung der Akademie haben die Stadt Hannover zu einem der wichtigsten Zentren der Kultur und Bildung gemacht. Die Bildung der Universität und die Bildung der Akademie haben die Stadt Hannover zu einem der wichtigsten Zentren der Kultur und Bildung gemacht.

Die Bildung der Universität und die Bildung der Akademie haben die Stadt Hannover zu einem der wichtigsten Zentren der Kultur und Bildung gemacht. Die Bildung der Universität und die Bildung der Akademie haben die Stadt Hannover zu einem der wichtigsten Zentren der Kultur und Bildung gemacht.

Die Bildung der Universität und die Bildung der Akademie haben die Stadt Hannover zu einem der wichtigsten Zentren der Kultur und Bildung gemacht. Die Bildung der Universität und die Bildung der Akademie haben die Stadt Hannover zu einem der wichtigsten Zentren der Kultur und Bildung gemacht.

Die Bildung der Universität und die Bildung der Akademie haben die Stadt Hannover zu einem der wichtigsten Zentren der Kultur und Bildung gemacht.

### Anzeigen-Preis

Die 6 geprägte Zeitzeile 20 Pf.

Reklamen unter den Redaktionen (Auszug) 80 Pf., vor den Familienredaktionen (Auszug) 40 Pf.

Wer

passt, wobei er u. A. feststellt, daß sein Vaterbruder (nicht sein Vater) nur durch einen ungünstigen Zufall auf dem Felde erschossen werden sei, und läßt an Herrn Johannsen selber folgende in der Form rubige, in der Sache aber überaus scharfe Kritik:

"Unwahr ist es, daß ich Gustav Johannsen's Feind bin. Weier Herr, über dessen Werth und Bedeutung ich, und zwar nach langjähriger Beobachtung, ganz anders urtheile, hat sich vor einer Reihe von Jahren erlaubt, in einer öffentlichen Verhandlung die deutschfinnischen Nordschleswiger mit Schweden zu vergleichen. Aus bis in die Meinung, das Jeder betrachtet ist, eine politische Anklage zu tragen, ohne bestreiten bedingt werden zu müssen, und daß Herr Johannsen, der aus dem dänischen Schleswig kommt, und dessen Unterstriche deutlich ist, am wenigsten von allen berechtigt ist, höhende Vorwürfe gegen die deutschfinnischen Nordschleswiger zu richten. Ich habe deshalb sofort beschlossen, mich nicht weiter persönlich und unbedingt mit diesen Herren abzuhängen, weil ich dies nach meiner Meinung nicht länger als schädlich ansah. Daß ich später im Landtag zu wiederholten Malen gegen die habe auftreten müssen, war eine Folge meiner Pflicht als Abgeordneter."

Daraus sieht nun Herr Franz v. Jessen — der, beißig bemerkt, einerseits ein politischer Freund der beiden dänischen Parteien, sowie Mitarbeiter von Hauss' "Heimdal" ist, andererseits aber enge Bindung mit dem Parteiführer austwärtigen Arbeit hat, jene scharfe Kritik eines Angehörigen des alten nordschleswigschen Deutschtums durch allerlei Rechtfertigungen abzuwenden. Er kann aber doch nicht erreichen, daß man am deutlichen Seite die moralische Bewertung seines Dienstes Johannsen auch nur um ein Windfußlaß höher setzt, als dieser dänisch nationale „Held“ es verdient.

○ Berlin, 16. Februar. (Telegramm.) Die Nord-Agg. Blg. "Bla." gibt die Aufführungen des "New York Herald" wieder, womit dieser den Plan der direkten Kabelverbindung zwischen Deutschland und Amerika wahr begreift. Der "New York Herald" sagt: "Die Kabelverbindung erleichterte und förderte den Handel zwischen den Ländern, verbreitete sie ferner in den Banden wechselseitiger Interessen, vermehrte den Austausch von Nachrichten und Gedanken und beide Weltgemeinschaften vorbereiten und die Welt zu gemeinsamen Geschäftspartnern führen. Die Vergangenheit des überseeischen Kabels förderte die Wohlhaber der Völker, wie ein Friedensschluß. Die Nord-Agg. Blg. "Bla." lautet hierzu: "Wie verzeihen gerne im gegenwärtigen Augenblick diese Ausweitung des einflussreichen New Yorker Blattes mit besonderer Genugtuung als Beweis, daß in den einflussreichen Kreisen der Vereinigten Staaten dieselben Ausschüttungen Wargels loben, von denen die nachkommenden Persönlichkeiten in Deutschland zweifellos erfüllt sind."

○ Berlin, 16. Februar. (Telegramm.) Der Bundesrat erhebt in seiner heutigen Sitzung den Antrag auf Entfernung zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Schlachtwie- und Fleischbeschaffung und dem Ausbau der Schlachthöfe über den Entwurf einer Fernsprech-Gedächtnisordnung seine Zustimmung.

B. Berlin, 16. Februar. (Privattelegramm.) Die jüngsten Bewegungen des Amerikanischen Botschafts am Apia über die Vorbereitung auf Samos erwecken sich keineswegs als zutreffend. Wie die "Nat. Blg." und auch andere Blätter erlauben, ist es zunächst zwecklos und zwecklos, daß der deutsche Consul dem Oberrichter Chambers mitgeteilt habe, seine Regierung halte seinen Protest gegen dessen Verhalten nicht aufrecht. Vielmehr wird von deutscher Seite nach wie vor betont, daß die deutschen Staatsangehörigen der Nachsprachung des Oberrichters nicht unterliegen. Der deutsche Consul war auch wohl zu der Annahme bereit, daß Chambers, als er flüchtete und sich an Bord der "Porpoise" begab, auf seine Funktionen als Oberrichter verzichtete, jedoch der Municipalrichter Roffel an seiner Stelle für die Aufrechterhaltung der Rechtsordnung Sorge zu tragen hatte. Als Oberrichter Chambers dann jedoch unter dem Schutz amerikanischer Matrosen zurückkehrte, hätte er sich empfohlen, seine Kompetenz von Neuem anzuerkennen. Jetzt soll er jedoch aus allzuvielen Mitteilungen, daß der amerikanische Oberrichter Chambers das erste Gerichtshof für die jüngsten Vorfälle trifft, deren Ausgleichung zunehmend die Diplomatie der beteiligten Mächte obliegt.

— Der deutsche Handelstag ist auf den 2. März einzuberufen. Auf der Tagessitzung stehen außer den geschäftlichen Angelegenheiten: Gruß über die privaten Versicherungsunternehmungen. Berichterstatter: Herr Dr. Ritter (Hamburg). Bahnbaubewilligung in Preußen. Berichterstatter: Herr Dr. Weizert (Berlin). Schädigung des Handels durch Gewerbegegenstaltungen und Landwirtschaftskammern. Berichterstatter: Herr Reinke (Halle). Anerkennung des Bankgefechts.

Ein allgemeiner deutscher Töpfercongres findet am 23. und 24. Mai in dem benachbarten Belsen statt. Es sollen sämtliche Branchen des Töpfergewerbes, die Töpferwaren, die Chemie- und die Schiedsgerichte auf dem Congress vertreten sein. Ein besonderer Referat wird sich mit den Arbeitsverhältnissen in den märkischen Betrieben beschäftigen.

○ Hamburg, 15. Februar. Wie in den letzten Tagen bedenklich nahe gerückte Gefahr eines allgemeinen Ausbruches der Hafenarbeiter leicht einen Ausgang wie der große Streik im Jahre 1896 hätte nehmen können, scheint der "Nord. Blg." zufolge, wenn auch nicht bestätigt, so doch ein wenig in den Hintergrund gerückt zu sein. Der gegenstand des Streites zwischen Arbeitern und Arbeitnehmern war zweimal der neue Arbeitsnachweis, an dem die Arbeitnehmer in gleicher Weise mischnieren wollten, wie die Arbeitgeber. In verschiedenen Verhandlungen wurden Arbeitsnachweis und Arbeitsmarkten gründlich erörtert, und die Lage hatte sich darunter gezeigt, daß man bilden wie drücken mit einem möglichenfolgenden entretenden Ausbruch schon ernstlich zu reden begann. Da hielten plötzlich vorläufige Worte auf Seite der Hafenarbeiter. Es wurde u. A. gesagt, daß ein abnormaler Ausstand der Gemeinschaft viele Wunden schlage und daß man sich um Vermittelung in der Angelegenheit an einen Senator gewandt habe. Wenn vorher auch der Vorstand den Hafenarbeiter anempfohlen hatte, vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen, so hat man doch guten Grund, anzunehmen, daß, nachdem der erste Schritt zur Verbesserung von den Hafenarbeitern getan ist, nunmehr bald ein, wenn nicht endgültiger, so doch längere Zeit andauernder Friede gekleistert werden wird.

○ Bremen, 15. Februar. Nach dem Oberpräsidenten von Schlesien, dem Fürsten Pohl, bat die Großherzogin von Bremen den Bawin ausgesprochen, Abstreitungen derjenigen Streit zu erhalten, welche Kaiser August im Laufe des Jahres an Vereine, Assoziationen, Corporationen u. im Bereich der Provinz Schlesien gerichtet hat. Demgegenüber richtet der Oberpräsident an die Vorstände und Vorständen der in Frage kommenden Vereine, Assoziationen und Corporationen die Bitte, feststellen zu wollen, ob sich Schreiber der Kaiser August in ihrem Besitz befinden und in diesem Falle ihm Abstreitungen voraussichtlich überwinden zu wollen.

○ Weimar, 16. Februar. (Privattelegramm.) Im Landtag erwiderte auf die Anfrage des Abg. Döhlau, betreffend die Feuerwehrüberleitung des Hoftheaters, der Chef der Gußabteilung, von der Regierung ja alle geschieden, was zur Sicherheit ausreichend erachte, eine Vorlage wegen eines Neubaus solle seiner Zeit den Landtag zeigen. Genehmigt wurden die Erhöhung der Besoldung der katholischen Geistlichen und der Verlauf der Staatsaktion der Bahnhofsbahn. Die in Aussicht genommene Verlegung des Landtages findet nicht statt mit

Rücksicht auf den Arbeitsstoff; nur einzelne Sitzungen sollen ausfallen. Dafür sollen Ausschüsse zur Verbreitung der Einschlußregeln zum Bürgerlichen Gesetzbuche abgehalten werden.

\* Das Württemberg, 15. Februar. In Württemberg ist bekanntlich die benötigte Begnadigung am 24. Februar 1896 im Kreis getreten. Die Zahl der Fälle im diesem dreijährigen Zeitraum, in denen die Antragstellung der Strafvollstreckung nachgefragt oder von der Strafvollstreckungsbehörde Strafauftschub mit Aufsicht auf Begnadigung nach abgelaufener Probezeit beantragt wurde, ist 518 (1896: 319, 1897: 256, 1898: 222). Bewilligt wurde die Antragstellung der Strafvollstreckung. Personen. Sowohl die Nachsuchung um Strafauftschub als auch die Gewährung hat im Laufe des drei Jahre einen Rückgang erhaben. Die Bewährungsfristen wurden in den meisten Fällen auf zwei Jahre festgelegt. Von den 241 Personen, denen in diesem Jahr ein Strafauftschub zu Theil wurde, haben 150 ihre Probezeit hinter sich; bieviele erhielten 150, also 83 Proc., vollen Strafauftschub. Bei 29 Personen erfolgte Ablehnung der Begnadigung, bei 28 wurde der Strafauftschub widersehen. Von den 509 Personen, denen im Laufe der drei Jahre die flüchtige Begnadigung in Aussicht gestellt wurde, haben bis jetzt 57 ihr Urteil durch Widerruf der Gerichte verwirkt, 4 haben ihre Strafe strafmäßig verkürzt; von den 191 Personen, deren Probezeit abgelaufen war, erhielten 153 vollen Strafauftschub, bei 30 wurde die Begnadigung abgelehnt. Bei 250 Personen befinden sich die Bewährungsfristen noch im Lauf.

### Oesterreich-Ungarn.

Ungarische Krise.

\* Wien, 16. Februar. (Telegramm.) Die Meldungen der böhmischen Blätter über die getrennte Einschätzung der Lage in Ungarn reichten Beschlüsse hinzu, darin überzeug, daß zunächst die Kompromißverhandlungen mit der Opposition noch fortzuführen, aber baldig zu Ende zu führen seien. Einige Blätter bezeichnen diesen Verlauf als den letzten und die Lösung als in absehbarer Zeit bevorstehend.

### Frankreich.

Treibstoffzölle; Ausdehnung am persönlichen Besitz.

\* Paris, 16. Februar. (Telegramm.) Die Meldungen der böhmischen Blätter über die getrennte Einschätzung der Lage in Ungarn reichten Beschlüsse hinzu, darin überzeug, daß zunächst die Kompromißverhandlungen mit der Opposition noch fortzuführen, aber baldig zu Ende zu führen seien. Einige Blätter bezeichnen diesen Verlauf als den letzten und die Lösung als in absehbarer Zeit bevorstehend.

### Frankreich.

Treibstoffzölle; Ausdehnung am persönlichen Besitz.

\* Paris, 16. Februar. (Telegramm.) Die Meldungen der böhmischen Blätter reichten Beschlüsse hinzu, darin überzeug, daß zunächst die Kompromißverhandlungen mit der Opposition noch fortzuführen, aber baldig zu Ende zu führen seien. Einige Blätter bezeichnen diesen Verlauf als den letzten und die Lösung als in absehbarer Zeit bevorstehend.

\* Paris, 16. Februar. (Telegramm.) Mehrere revisionistische Blätter behaupten, die Regierung befürchte, den Generalprocurator Manau abzulösen, sobald der Senat das Gesetz über das Revisionssverfahren vorstellt. Die Wahregelung Manaus erfolge, weil er entflohen sei, unbestimmt um die Folgen des gesamten Gesetzes zu erläutern. Als sein Nachfolger sei der frühere Justizminister Senator Gobrin ausgewählt. Es verlautet, daß auch in den Kammer von den Radikalen wegen der Beitragsauforderung, die die "Liga, la Patrie Française" an Offiziere gerichtet hat, interpelliert werden sollte.

\* Paris, 16. Februar. (Telegramm.) In dem heute im Ellyse abgehaltenen Ministerrattheil teilte der Kriegsminister Freycinet mit, daß er seines seine früheren Instructionen erneuert habe, in denen darauf hingewiesen worden war, daß die Offiziere sich jeder Theilnahme an Vereinen politischen Charakters zu enthalten hätten. Nach der Beendigung des Ministerrattheils wurden mehrere Minister über die Mitteilungen einiger Zeitungen befragt, nach denen der Justizminister Verbot beabsichtigte sollte, den Oberstaatsanwalt Manau abzulösen. Die Minister antworteten, die Regierung habe sich mit dieser Angelegenheit nicht zu beschäftigen gehabt. — Nach einer Brabtnachricht der "Agence Havas" hat die französische Regierung mit der englischen eine freundliche Beziehung eingeleitet, um die Angelegenheit an der Höhe von Wasalat zu errichtenden Verhandlungen für die jüngsten Vorfälle trifft, deren Ausgleichung zunehmend der Diplomatie der beteiligten Mächte obliegt.

— Der deutsche Handelstag ist auf den 2. März einzuberufen. Auf der Tagessitzung stehen außer den geschäftlichen Angelegenheiten: Gruß über die privaten Versicherungsunternehmungen. Berichterstatter: Herr Dr. Ritter (Hamburg). Bahnbaubewilligung in Preußen. Berichterstatter: Herr Dr. Weizert (Berlin). Schädigung des Handels durch Gewerbegegenstaltungen und Landwirtschaftskammern. Berichterstatter: Herr Reinke (Halle). Anerkennung des Bankgefechts.

Ein allgemeiner deutscher Töpfercongres findet am 23. und 24. Mai in dem benachbarten Belsen statt. Es sollen sämtliche Branchen des Töpfergewerbes, die Töpferwaren, die Chemie- und die Schiedsgerichte auf dem Congress vertreten sein. Ein besonderer Referat wird sich mit den Arbeitsverhältnissen in den märkischen Betrieben beschäftigen.

○ Bremen, 15. Februar. Wie in den letzten Tagen bedenklich nahe gerückte Gefahr eines allgemeinen Ausbruches der Hafenarbeiter leicht einen Ausgang wie der große Streik im Jahre 1896 hätte nehmen können, scheint der "Nord. Blg." zufolge, wenn auch nicht bestätigt, so doch ein wenig in den Hintergrund gerückt zu sein. Der gegenstand des Streites zwischen Arbeitern und Arbeitnehmern war zweimal der neue Arbeitsnachweis, an dem die Arbeitnehmer in gleicher Weise mischnieren wollten, wie die Arbeitgeber. In verschiedenen Verhandlungen wurden Arbeitsnachweis und Arbeitsmarkten gründlich erörtert, und die Lage hatte sich darunter gezeigt, daß man bilden wie drücken mit einem möglichenfolgenden entretenden Ausbruch schon ernstlich zu reden begann. Da hielten plötzlich vorläufige Worte auf Seite der Hafenarbeiter. Es wurde u. A. gesagt, daß ein abnormaler Ausstand der Gemeinschaft viele Wunden schlage und daß man sich um Vermittelung in der Angelegenheit an einen Senator gewandt habe. Wenn vorher auch der Vorstand den Hafenarbeiter anempfohlen hatte, vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen, so hat man doch guten Grund, anzunehmen, daß, nachdem der erste Schritt zur Verbesserung von den Hafenarbeitern getan ist, nunmehr bald ein, wenn nicht endgültiger, so doch längere Zeit andauernder Friede gekleistert werden wird.

○ Bremen, 15. Februar. Nach dem Oberpräsidenten von Schlesien, dem Fürsten Pohl, bat die Großherzogin von Bremen den Bawin ausgesprochen, Abstreitungen derjenigen Streit zu erhalten, welche Kaiser August im Laufe des Jahres an Vereine, Assoziationen, Corporationen u. im Bereich der Provinz Schlesien gerichtet hat. Demgegenüber richtet der Oberpräsident an die Vorstände und Vorständen der in Frage kommenden Vereine, Assoziationen und Corporationen die Bitte, feststellen zu wollen, ob sich Schreiber der Kaiser August in ihrem Besitz befinden und in diesem Falle ihm Abstreitungen voraussichtlich überwinden zu wollen.

○ Weimar, 16. Februar. (Privattelegramm.) Im Landtag erwiderte auf die Anfrage des Abg. Döhlau, betreffend die Feuerwehrüberleitung des Hoftheaters, der Chef der Gußabteilung, von der Regierung ja alle geschieden, was zur Sicherheit ausreichend erachte, eine Vorlage wegen eines Neubaus solle seiner Zeit den Landtag zeigen. Genehmigt wurden die Erhöhung der Besoldung der katholischen Geistlichen und der Verlauf der Staatsaktion der Bahnhofsbahn. Die in Aussicht genommene Verlegung des Landtages findet nicht statt mit

### Amerika.

Nicaragua-Kanal.

\* Washington, 16. Februar. (Telegramm.) Das Repräsentantenhaus vermar mit 127 gegen 109 Stimmen den Antrag Hepburn, seine Vorlage über den Nicaragua-Kanal den Budgetentwurf für verschiedene Ausgaben als Usterantrag anzutragen. Dieser Beschuß macht es unmöglich, daß in der gegenwärtigen Tagung des Congresses irgend ein Gutachten über den Nicaragua-Kanal zur Annahme gelangt.

### Militär und Marine.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

### Militär und Marine.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

### Militär und Marine.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

\* Berlin, 16. Februar. Der Kreuzer "Deutschland", Kommandant Bergmann-Captain Müller, ist am 15. Februar von Hongkong nach Amoy in See gegangen. — Der Kreuzer "Gefion", Kommandant Gorcen-Captain Hollmann, ist am 15. Februar von Amoy angelommen und am 16. Februar nach Kastoria in See gegangen. Der Kreuzer "Kaiserin Augusta", Kommandant Captain zur See Möller, will am 17. Februar von Manila nach See gehen.

**Gummiplatten etc. etc.**  
**Gummischraube etc. etc.**  
**Gummischlaufe für alle Zwecke.**  
Bedarfartikel für Maschinenbetrieb.  
**Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.  
**Photograph. Apparate**  
**Emit Wünsche,** Salzgässchen 1, Tel. 1415.

**Reinecker-Werkzeuge**  
Baumwollrinnen, Hölzerne Blemscheiben, Schmiedglocken  
**Böhler-Stahl**

Vertr. Haas von Stern, Lager Nürnberger Str. 9, Tel. 1083.

**Hammond-Schreibmaschine.**

**Neues Theater.**  
Freitag, den 17. Februar 1899.  
Anfang 6 Uhr.  
45. Monuments-Aufführung (1. Serie, grün).  
Ter Ring des Röbelungen.

### III. Siegfried.

Zweiter Tag auf der Tragödie „Der Ring des Röbelungen“, in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg, Direction: Kapellmeister Banziger.

### Vierzen:

Giegfeld Herr Weiß.  
Wine Herr Mario.  
Der Bander Herr Schip.  
Albertus Herr Schatz.  
Götter Herr Seibel.  
Urhe. Herr Döbene.  
Prinzessin Herr Domig.  
Die Stimme des Waldvogels Herr Körber.  
Schmäler der Handlung: 1. Aufführung: Eine Röbelung im Walde.  
2. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

3. Aufführung: Röbelung am See.

4. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

5. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

6. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

7. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

8. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

9. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

10. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

11. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

12. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

13. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

14. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

15. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

16. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

17. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

18. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

19. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

20. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

21. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

22. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

23. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

24. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

25. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

26. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

27. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

28. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

29. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

30. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

31. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

32. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

33. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

34. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

35. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

36. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

37. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

38. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

39. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

40. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

41. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

42. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

43. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

44. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

45. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

46. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

47. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

48. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

49. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

50. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

51. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

52. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

53. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

54. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

55. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

56. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

57. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

58. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

59. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

60. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

61. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

62. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

63. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

64. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

65. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

66. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

67. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

68. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

69. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

70. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

71. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

72. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

73. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

74. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

75. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

76. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

77. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

78. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

79. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

80. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

81. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

82. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

83. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

84. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

85. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

86. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

87. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

88. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

89. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

90. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

91. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

92. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

93. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

94. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

95. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

96. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

97. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

98. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

99. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

100. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

101. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

102. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

103. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

104. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

105. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

106. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

107. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

108. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

109. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

110. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

111. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

112. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

113. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

114. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

115. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

116. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

117. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

118. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

119. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

120. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

121. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

122. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

123. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

124. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

125. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

126. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

127. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

128. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

129. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

130. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

131. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

132. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

133. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

134. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

135. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

136. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

137. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

138. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

139. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

140. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

141. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

142. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

143. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

144. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

145. Aufführung: Siegfried und Röbelung.

## Maria Stuart — abgesagt!

Müller's Cöl hat heute ihr Kleinkind, Maria Stuart soll gesehen werden und die Vorstufen haben sich plötzlich eingestellt. Nur Else steht noch, aber sie kommt immer ein wenig zu spät.

"Wir wollen nur vorerst Koffer tragen", heißt es, "so wird schon kommen".

Sei getan! Die so wichtige Einleitung der Sitzung wird gründlich vorgenommen. Mädchige Ruhenden verstecken sich zwischen den Müttern und die Mütter sind bereit zum zweiten Maße die große Kofferlade gefüllt heringebracht und hier wieder hinausförderen; aber Else ist immer noch nicht da.

"Und wir können doch nicht ohne sie beginnen, denn sie hat die Konspiration zu lesen und außerdem ist sie die Einzige von uns, welche Maria Stuart im Theater bereits gesehen hat, sie muß uns alle

entfernen", flüsterte es durchs Fenster. Man ist gerade im Begriff bestimmt zu werden, da eröffnet die Blinde im Grüne. Eine Angzahl junger Mädchen stürmt hinaus, aber, ob wohl nicht die erwartete Ferendein wird eingelassen, sondern der Eröffnungsritus ist mit einer Hochzeitfeier. Else findet eine Entschuldigung. Sie hat ja seitliche Zahnschmerzen, das hat sie nicht zum Kleinkind kommen lassen; sondern hat schon einen Besuch beim Zahnarzt machen muss. Allgemeines Bedauern!

"Ja, die arme Else! Sie hat ja furchtbare schlechte Zähne und es sind ihr bereits mehrere davon ausgezogen worden!"

Natürlich ist von Maria Stuart jetzt keine Rede mehr; sondern es wird gefordert, und da das Thema einmal gegeben ist, so wird eine Idee von Zahnschmerzen zu erzählen, die entweder sie selbst, oder Else und ihre Freunde haben.

Aus die blonde Martha beteiligt sich nicht an der Unterhaltung,

sie spielt die Rolle der Zuhörerin. Sie weiß keine Zahnerzähleien von Zahnschmerzen und Zahnschmerzen vorgezogenen; denn sie hat tabelläre Zähne und die Freuden, welche böte ihnen Kindern ein vom Zahnschmerzen getroffen ist, wird plötzlich bemerkt.

"Du hast nicht noch nie Zahnschmerzen gehabt?"

"Nein, niemals, es mag schrecklich sein!"

"Da, wie sehr Du es nur angefangen, so schöne Zähne zu haben, was gekonnt! Da denn bestimmt bestellte sich jetzt auch die Mutter am Gespräch."

„Ich gebrauche allein Kosmin-Mundwasser, damit reihige Ich Abend und Morgens Mund und Zähne. Mutter hört mich darauf, daß ich es niemals vergesse, wenn ich auch Abends noch so müde bin, oder selbst, wenn ich Morgens verschlafen habe; da gibt es keine Entschuldigung. Nebigesandt nehme ich es sehr gern, dann es schmeckt außerordentlich angenehm und erfrischt mich für

den ganzen Tag. Unser Haushalt sagt, es sei die beste Schutz für die Zähne, da es fast desinfizierend ist und den Mund von allen Speiseresten reinigt, die sonst in Mülle übergehen würden, um eigentlich die einzige Ursache für das Hodinverderb der Zähne sind."

"Bitte, sage uns, wo kaufen Da Kosmin-Mundwasser?"

"Ich möchte es auch bekommen!"

"Sag es weiter!"

"Sie verkaufen die kleinen Dosen auf Martha ein."

"Die bekommt es in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien; auch bei den Goldfressen. Ich habe für das Dienst nur 1,50,- und viele mehrere Monate damit!"

## In Sachen

### The Leipzig Crystal Palace Company Limited und

#### In Sachen der Gesellschafts-Akte 1867 und 1877.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Verordnung des hohen Gerichtshofes, Chancery-Abteilung, datiert vom 18. Februar 1890, verordnet werden, die Reduktion des Kapitals der obengenannten Gesellschaft von £ 100,000 auf £ 50,000 bekräftigt ist, und das Protokoll (gesamtig vom Gericht), welches in Betreff des so abgedeckten Kapitals der Gesellschaft die verbindlichen, durch obige Statuten erledigten Einzel-Berichte aufweist, bei dem Registratur für Acties-Gesellschaften an dem 20. Tage des Februar 1890 registriert worden sind. Und es wird ferner hiermit bekannt gemacht, daß das beigelegte Protokoll in seinem Vortrage und Haltungen wie folgt lautet:

"Das Capital von „The Leipzig Crystal Palace Company Limited“ ist für die Zukunft £ 50,000, eingeteilt in 10,000 Werte von £ 5,— jede, entweder das ursprüngliche Capital von £ 100,000, eingeteilt in 10,000 Werte von £ 10,— gebe.

„Bei der Zeit der Registrierung dieses Protokolls ist der Beitrag von £ 5,— eingezahlt worden und ist als eingezahlt zu erachten auf jede der belegten Aktionen.

Datum vom 14. Tage des Februar 1890.

Adolphus Selim,  
21. Mincing Lane, London E. C.,  
Rechtsanwalt der Gesellschaft.

## Baubank für die Residenzstadt Dresden.

Bau der für den 1. April 1896 gefürdigen  
3½ prozentigen Schuldsscheinen  
der Anleihe unserer Gesellschaft vom  
Jahre 1885

find die Nummern:  
Lit. C Nr. 2254, 2305, 2332, 2340, 2377, 2389, 2438, 5328  
noch rückständig, deren Vergütung mit dem 1. April 1896 erlaubt ist.

Dresden, den 15. Februar 1890.

## Baubank für die Residenzstadt Dresden. Länge.

Für die „Baltische Jugendschrift“  
wird ein Fabrikant gewünscht, welcher monatlich nach Bedarfung ca. 1200 □ Gentlemen  
Clichés aufträgt.

Effeten erhalten an bei „Rigner Tageblatt“ in Riga.

P. P.

Wiederholig prägt ich hiermit bekannt, daß ich seit 8. November vorigen Jahres bis dahin von L. Reckecker, hier, Promenadenstraße 21, betriebene Fabrikat  
fünftäglich erwerben habe.

Hochzeitsstuhl  
Friedr. Otto Trebst.

## Die Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ auf der Reise nach Palästina

führte als Putzmittel für Metallgegenstände  
den mehrfach preisgekrönten

### Globus-Putzextract

von Fritz Schulz jun., Leipzig,  
gewinnt der beste Beweis für die unvergleichliche Güte dieses Metallputzmittels.  
Um sich vor unangenehmen Täuschungen zu bewahren, beachte man der vielen Nachnahmen wegen, dass sämtliche Dosen des echten Globus-Putzextracts die Schutzmarke „Globus im rothen Querstreifen“ tragen müssen.

Globus-Putzextract ist vollkommen unschädlich,  
verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft  
und schmiert nicht wie rothe Putzpomade.

Fritz Schulz jun., Leipzig,  
Erfinder des Putzextract.



Rohmaterial aus eigenen Bergwerken mit Dampfschlämmerei.

Globus-Putzextract ist vollkommen unschädlich,

verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft  
und schmiert nicht wie rothe Putzpomade.

Fritz Schulz jun., Leipzig,  
Erfinder des Putzextract.

## Schleifholz

1000 bis 1500 Meter Höhe, 1 m lang, 9-14 cm Durch, gefüllt beginn. geschnitten, ob Waggon-Zdiretz-Kronberg der Co. R. W. G. sofort abzugeben.  
Effeten nimmt entgegen und Verhandlungen vereinbart bis

28. Februar

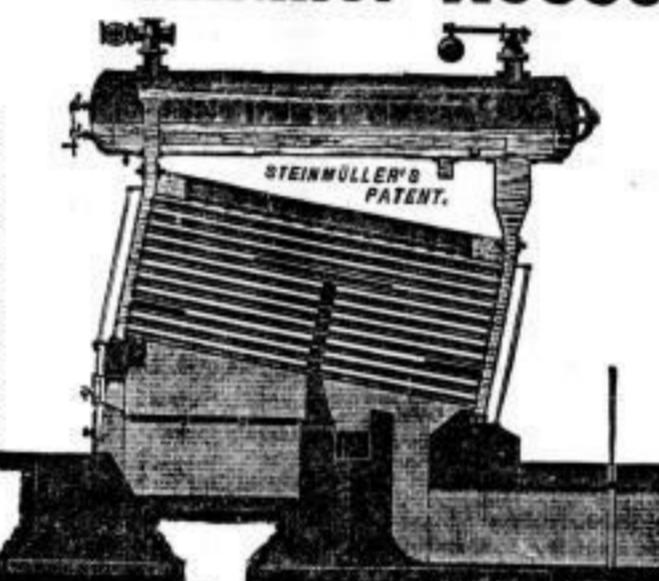
Das Excell. Gräfin Clam-Gallas'sche  
Forstamt zu Schloss Saar  
Post Saar in Mähren.

## Flechten, Hautausschlag.

Ein wirklich sicher helfendes Mittel gegen Flechten, Hautausschlag, Salzfluss, Hausticken, Haarmordhal-Beschwerden ist  
**Engel's verbesselter Flechtentod.**

Stangen à 1. & Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hauptstrasse, R. Wolfert 20, Veseline 15, Myrrhe 8, Perubalsam 7.

## Steinmüller-Kessel.



## Für grössere Fabriketablissements und Bankinstitute

offizielle die von der  
Firma Günther & Rudolph, Dresden,

ermordeten

## 8 grossen Panzerschränke doppelthürig

für Güter, Dokumente und Güsse zu öffnen, 3 davon so gut wie neu,  
wie eine  
**complete Contoreinrichtung,**  
ebenso von verhörmter Firma,  
zu billigsten Preisen.

**Anton Hamel,** Chemnitz  
i. Sachs.

## Havelocks

für Reise und Stadtgebrauch, aus praktischen, imprägnierten Stoffen verschiedener Stärke,  
bewährter, weiter, bequemer Schnitt,  
mit Fliegel- oder Vollpelzlinie, auch für Knaben,  
empfohlen.

**Emil Schimpke,**  
Königlicher Hoflieferant,  
Leipzig, Neumarkt, Ende der Schillerstraße.

## Patente

beworben und vermerkt  
**H. & W. Pataky**  
Berlin-Schöneberg  
Luisen-Straße 22.  
Geg. 1892.  
Bis jetzt  
über 30 000  
Aufträge zu Ausstellungen,  
23 1/4 Millionen H.  
Auswahl & Preisliste gratis.

Filiale Leipzig: Grimmaischer Steinweg 16.

**S. Roeder's**  
Bremer Hörnchenfeder.  
■ Anerkannt beste Schreibfedern. ■  
■ Neu! ■ Verafeder No. 55.

Nähmaschinen,  
Fahrräder,  
Wringmaschinen,  
Waschmaschinen,  
Strick- u. Tambourirmaschinen,  
Plissé-Presserei.

**W. Gundelach**, Reichstrasse  
No. 21.  
Reparaturen sämtl. Maschinen,  
Nadeln, Schleifen, Öl, Fahrradtheile.  
Strumpf  
stricken, Strümpfe, Gedreht  
zu Strümpfen, in Strümpfe zu Strümpfen  
von Karl Bernhardt, Jacobstr. 2.  
Alle Sorten Strümpfe werden angefertigt.

## Goldgürtel

schnell von 65,- an  
bis zum feinsten Genre

**Wachsperrholz**  
lockend mit Similistein  
bis 11 Rohling

**Empire Kämme**  
der beliebteste Haarschmuck  
von 40,- an

**Diadem Kämme**  
■ Nouholt "Top"  
empfohlen in grösster Auswahl

**Rudolph Ebert**  
5 Thonseggasse 5.

Sorten aller Preissäulen.

## Grüne und braune Schuhe und Stiefel

zu billigsten Preisen  
empfohlen

## Reichstr. 19. N. Herz 19.

Seit 36 Jahren bekannt durch grosse Haltbarkeit und Eleganz.  
Bitte genau auf Herz und Nr. 19 zu achten.

## Total-Ausverkauf echt persischer Teppiche

Bedeutend ermässigte Preise.

Reinhart von Oettingen.

Niederlage: Grassistrasse 14.



laufenen Träumen) nicht fehlte, der Natur möglichst nachgebildet werden. Nach dem Festzug, in welchem auch Börzner, die Vereinfahrt und Kapelle nicht fehlte, entwickele sich bei verdecktem Spieken reges Treiben, denn zum Schluss des ersten Theiles ein Bildnis, wobei den Festteilnehmern allerlei Ergötzlichkeiten gespendet wurden, folgte. Der zweite Theil des heiligen Wall im "Brennlocale" bei Kunzberg mit Cottillon und Vorläufe verschiedenster Art. Die Goldkunst vertrieben oft den Geldkasten und den geistigen Zustand der Besuchten. Derartige Darbietungen füllten auf den geistigen Zustand vor und nach dem Fest sehr günstig wirkten. Der Leiter dieser und anderer Veranstaltungen, Herr Oberbaurat Möller, ist festgestellt bestrebt, das Fest der Magdeburg zu mildern. Räthchen Dienstag wird in der heiligen königlichen Drei-Verborg-Anstalt ein gleiches Festfest begangen.

\* Zwischen, 16. Februar. Die bisherige Gemeindebehörde hat die Frage zur Erneuerung gegeben, den auf 2% Prozent herabgesetzten Betrag für die bayerische Sparcasse wieder auf 3 Prozent zu erhöhen. Auf ein Gehuch der Stadtverwaltung zu Zwischen, Auerbach, Regenfeld, Hohenstein u. d. das Generaldirektion der Sachsen Staatsbank beschlossen, dass 1. Wur d. A. ab einer Abwendung von Hohenstein nach Zwischen einzulegen, der Anschluss erhält an den hier am 7 Uhr von hier nach Hohenstein zurückkehrt. — Ostern dieses Jahres beginnt die bisjetzt, jetzt von 230 Schülern besuchte Handelschule im 52. Schuljahr. Sie wurde von der hiesigen Kramer-Innung gegründet und bisher unterhalten. Letztere gewidmet, sich als Innung auszuhandeln und als Verein mit Gewerbevertretungen weiter zu bestehen.

\* Glauchau, 16. Februar. Die Aufnahme einer Anleihe von 3 Millionen Mark zur teilweisen Verwendung für Strafan- und Schulschulden, Anlegung eines Stadtkades, Neubau eines Rathauses, einer Polizeischule, eines Krankenhauses mit Sanatorium, Vergroßerung der Reichsbahn, Wasserversorgung, Schlachthof u. s. w. ist hier geplant.

\*\* Aus dem Ergebiege, 16. Februar. Bei den anhaltenden trocknen Witterung treten wieder die Waldbrände in den Norden zurück. Am Sonntag Nachmittag verunsicherten mehrere noch schulpflichtige Knaben aus Bobau durch leichtfertigen Umgang mit Glühgründelbällen auf dem sonstigen Staatsforstkreis oberhalb des Boden-Tees Communicationsweges und unweit des oberen Tunnelsausgangs einen nicht unbeträchtlichen Waldbrand. Dieser verbreitete sich über ein Gebiet von mehreren Acren und veranlasste zum Theil einen 30—40jährigen Bestand. Waldarbeiter gelang es nach vieler Mühe, den Brand zu kämpfen. Einer der Knaben, welcher den Brand im Entstehen noch unterdrücken wollte, trug verschädigende Wunden im Gesicht und an den Händen davon.

S. N. C. Die "Deutsche Tagesszeitung" berichtet, gleich anderen schlecht unterrichteten Blättern, die im 34. ländlichen Wahlkreise erfolgte Aufstellung des Nationalliberalen Herrn Bankier Seydel in Obernau der nationalliberalen Partei als Kartellbruch an die Rossdörfer zu bestimmen. Wir stellen dem gegenüber fest, dass die nationalliberalen Parteileitung dieser Kandidatur völlig fern steht, doch in jener Versammlung, die die Kandidatur Seydel aufstellte, auch nicht ein Mitglied des Nationalliberalen Bundesvereins anwesend war, das fernher der Reiter fragliche Versammlung permissiv und partizipatorisch der Parteileitung unterstellt ist. Wenn nun Verammlung, die ihrer Zusammensetzung nach ganz gewiss keine nationalliberalen Parteivertreter gewesen ist, nichtdestoweniger Herr Seydel aufstellte, so gefügt das, nicht weil, sondern trotzdem, er nationalliberal ist. Er ist eben einfach ein Mann allzeitigen Vertrauens. Der Kreis ist seitdem conservativ vertreten gewesen. Wenn nun Wähler, auf die die nationalliberalen Parteileitung irgend welchen Einfluss gar nicht anzuwählen vermögen, hingehen und einen Mann ihres Vertrauens aufstellen, so mag man das aus dem lieben Frieden wissen können, es aber schamlos den nationalliberalen Partei als Kartellbruch anzuspielen, geht nicht an. Das angerörte Blatt von Bamberg, welches die "Deutsche Tagesszeitung" gegenüber der nationalliberalen Partei befiehlt, dat' das Blatt wieder einmal über das Ziel hinausgeschossen lassen.

\* Plauen, 16. Februar. Heute Vormittag trafen mehrere Herren aus der Intendantur des XII. Königl. Sächs. Armee-Korps in Gouverneurengemeinden hier ein. Sie hatten auf dem Rathaus eine längere Verhandlung mit den Herren Oberbürgermeister Dr. Dittmar und Stadtbaurath Bleck und nahmen alldann eine Besichtigung des an der Neumarktstraße gelegenen Gouvernementsgrundstück vor. — Ein bisher leider Kaufmann von zweifelhaftem Ruf, sucht sich gestern Nachmittag durch Wechselseitigkeit einen Betrag von 165 £ von einer Bank zu verschaffen. Der Plan ist jedoch infolge Ausmehrheit der Bankbeamten nicht gelungen. Der Verfolger ist flüchtig geworden.

\* Bautzen, 15. Februar. Der Hilfsarbeiter bei der Kreishauptmannschaft zu Bautzen, Regierungsrath Stadler, vormalig bei der Kreishauptmannschaft zu Leipzig, wird mit Ende laufenden Monats den Staatsdienst verlassen, um in das Directorium eines Dresden Bauamts einzutreten.

B. Buchholz, 16. Februar. Vor einigen Tagen wurde eine Deputation des hiesigen städtischen Collegien vom Unterstaatssekretär im Reichsministerium zu Berlin empfangen; dieselbe legte dar, dass die von der Reichspostverwaltung geplante Erweiterung der Poststellenräume durch einen Postgebäudenbau an die jetzige Postkammer in seiner Weise den jetzt schon vorhandenen und ohne Zweifel in den nächsten Jahren sich noch steigenden Bedürfnissen genügen werde, und im Zusammenhang damit, dass die von der Stadtgemeinde angebotene Wohnung, auf einem der Stadt gehörigen Blöcke ein Postgebäude zu errichten, alle Anforderungen auf Jederzeit zu hause befriedigen würde. Der Reichsstaatsabgeordnete unseres Kreises, Herr Dr. Esche, batte sich der Deputation angegeschlossen und sie in ihrem Vorhaben unterstutzt. Der Herr Unterstaatssekretär hat eine eingehende sachliche Prüfung durch das Reichsministerium zugelegt und es ist nur zu wünschen, dass die überste Postbehörde dem wohlgebründeten Begehrungen unserer Stadtgemeinde Rechnung trägt.

\* Liebstadt, 16. Februar. Als Diakonus für hiesige Stadt und zugleich als Pfarrer von Borna ist Herr cand. rer. min. Paul Quellmalz, bisher Sechster an der Eisenbahnschule in Altenburg, gewählt worden.

\* Dresden, 16. Februar. Der König und die Königin wohnten gestern Abend der großen Mußhausfeier zum Festen des Unterstüttungsstands für Witwen und Waisen der königl. militärischen Kapelle im Opernhaus bei. — Heute Vormittag 11 Uhr zeigte der König den Beitrag der Kunstschrifstellerin Emilie v. Hoerschelmann über Rubens, Rembrandt und van Dyck in der Königl. Gemäldegalerie mit seinem Besuch aus. Um 5 Uhr Nachmittags traf bei den Majestäten Hofstall statt, an welchen der Prinz Georg, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Walpurgis mit den Damen und Herren vom Dienst teilnahmen. — Der König hat dem katholischen Pfarrer Kanonikus Franz Krämer in Bautzen das Ritterkreuz 1. Klasse von Albrechtsorden und dem vormaligen Ordenträger und Friedensrichter im Bremisch, Christian Friedrich Wöhrel, jetzt in Soja, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

\* Dresden, 16. Februar. Der Entwurf der neuen Steuerbefreiungsordnung für Dresden sieht bezüglich der Steuerhöhe für die Hauptgebäude eine Besteuerung nach 1% Prozent vom Umsatz erst bei mehr als 700 000 £ Umsatz und eine solche nach 1 Prozent vom Umsatz erst bei mehr als 1 200 000 £, eine solche nach 2 Prozent vom Umsatz erst bei mehr als 2 300 000 £ vor. Der Uebergang zum

Steuerfreien zum steuerpflichtigen Umsatz ist derart gebaut, dass bei mehr als 200 000 £ Umsatz die Steuer mit 0,2 Prozent, d. s. 400 £ oder etwa 1½—4 Prozent vom Reineinkommen beträgt. Für die Zweiggeschäfte sind drei Staffeln aufgestellt worden mit fortwährend geheigerten Stufen, je nachdem bis zu 3 oder 4 bis mit 6 oder über 6 Zweiggeschäftsgebäuden werden. Diese Stufen sind auf der Grundlage der für die Hauptgebäude aufgestellten Gebäudebildung so gestaltet, dass die Umsätze unter 200 000 £ mit einem festen Preisenatz besteuert und dass dieser Preisenatz dem der Grundstaffel dingschlagen wird, sobald der Umsatz 200 000 £ übersteigt. Die Staffel für 1 bis 3 Zweiggeschäfte erreicht 2 Prozent vom Umsatz, die Staffel für 4—6 Zweiggeschäfte beim Umsatz von 1 800 000 £ endlich die Staffel für mehr als 6 Zweiggeschäfte beim Umsatz von 1 200 000 £. — Der Rath zu Dresden hat für die Umsatzsteuer eine Anordnung erlassen, derartfolge Hilfsarbeiter, Copisten und Expedienten, überdaupt solche Angestellte, die ein pensionärsähnliches Einkommen von 1200 £ nicht haben, nur mit Genehmigung des Rathes beiraten dürfen. Diese Anordnung wird bestimmt mit dem Hinweis darauf, dass zu früher Abschließungen nicht solche Angestellte Sorgen zu im Gesetze verhindern.

\* Dresden, 16. Februar. Die Sicherung der Dienstkleidung für die Volk-Unterbeamten wurde früher in Sachsen dies an dem betreffenden Ober-Bürokratiebezirk anlässlich Schneider vorgenommen. In neuerer Zeit wird diese Kleidung von einer Firma in Berlin geliefert. Die bestreite Schneider-Firma, die sich daher an die Dresden Gewerbeleiterin mit der Bitte gewandt, bei der Ober-Bürokratie vorstellig zu werden. Von der Firma wurde dabei behauptet, dass auf die Vergabe der Lieferung nach Berlin im Besitzlich die Angestellten über das schlechte Kosten der Uniformen zurückzuführen seien. Weiter wurde betont, wenn es der Reichsregierung mit der Förderung des Handwerks einen gemeint sei, so könnte das Reichsamt direkt durch die Sicherung der Dienstkleidung für die Volk-Unterbeamten nicht ein einziger einziger geschäftsmäßigen Unternehmen in Berlin, sondern leistungsfähigeren, in den einzelnen Ober-Bürokratiebezirken anstehen. Die bestreite Schneider-Firma, die sich über die Vergebung der Lieferung nach Berlin beklagt, hat die Sicherung der Dienstkleidung für die Volk-Unterbeamten nicht vor den Reichstag gebracht, denn es handelt sich um die Ankündigung eines Rechts des Bundesstaates. Auch die übrigen anwesenden Mitglieder des Bundesrates hatten zuletzt mit dem Reichskanzler den Saal verlassen. Aber Herr Singer beantragte, und die "Genossen", nahm als vierter "Genosse" noch das Wort, um sich allerdings wenig wichtig, gegen Stumm und Dörlin zu wenden. Die Vorlage wurde schließlich einer Commission von 28 Mitgliedern übertragen. Gegen 5 Uhr bestieg noch der Däne Johanna die Tribüne, um seine Interpellation wegen der Auswirkungen aus Norddeutschland zu begründen. Der Reichskanzler batte es abgelehnt, auf die Vorlage zu antworten, da die Angelegenheit nicht vor den Reichstag gehöre, denn es handelt sich um die Ankündigung eines Rechts des Bundesstaates. Auch die übrigen anwesenden Mitglieder des Bundesrates hatten zuletzt mit dem Reichskanzler den Saal verlassen. Aber Herr Singer beantragte, und die "Genossen", die Freisinnigen und die Mehrheit des Centrums lehnten die Befredigung ab. Die Heftigkeit der Sprache veranlasste den Präsidenten, den Abg. Johanna wiederholte zur Ordnung zu rufen. — Morgen soll zunächst die Weiterberatung folgen, sobald neben Wahlprüfungen und der Antrag Dörlin bezüglich des Schutzes des Wahlgeheimnisses auf der Tagesordnung.

34. Sitzung vom Donnerstag, den 16. Februar.

Am Tische des Bundesrates: Graf Ballestrem.

Der Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Die Beratung der Novelle zum Invalidenversicherungsgesetz wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Dörlin (conf.): Zwischen sozial und socialdemokratisch ist ein immenser Unterschied. Der gesunde Sinn ist ein Geschenk des Himmels, der sozialistische Sinn ist eine Sumpfschlange. Um dieser die Erfahrungsbedingungen zu nehmen, braucht man nur den gefundenen sozialen Sinn zu hütten. Viele vor uns von den Sozialdemokraten kein rotes Buch vorhatten. Schaffen wir uns ein reines Gewissen, indem wir unsere Pflicht führen. Aber überschreiten wir nicht die Wirkung der sozialen Gesetzgebung? Die Sozialdemokraten wollen nicht verschwinden. Wo die Leidenschaft fehlt, zeigt der Verstand. Der Grund, den gehabt hat die Pflicht der sozialen Fürsorge, er kann verlangen, dass alle seine Steuerzahler an dieser Pflicht teilnehmen. Es sollen auch alle ohne Ausnahme verhängt werden, nicht nur die, die jetzt als verhältnig erachtet werden. Ich beweise auch, dass die Arbeitnehmer und Arbeitgeber die Rechte und Inabilitätsversicherung nicht durchsetzen können. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zusammen wie Mann und Frau. Es ist ein vollständig wirtschaftlicher Fehler, dass das Gesetz nur diese beiden Kategorien kennt. Alle, die erwerbsfähig sind, müssen zur Versicherung beitragen, namentlich das Großkapital und der Großhandel. Die Verwaltungskosten sind zu groß, es werden zu viel Speisen geplaudert.

Abg. Dr. Bücke (Bei seiner Partei): Ich stimme durchaus mit dem Berichterst. S. Stumm überein. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden

ierung die Beschaffung der Flüge unterstellt haben. (Witter-  
zeug bei den Freikirchen und Sozialdemokraten.)

Abg. Jo h a n n e n (fortfahrend): Beim Besuchten der Räuber'schen Ausweisungskreisregeln muß ich erläutern: „O tempora, o mores!“ (Heiterkeit.) Die dänische Sprache wird immer mehr zurückgedrängt, sie ist auf den Religionsunterricht herabgesunken (Heiterkeit), und dennoch wird immer behauptet, man wolle den Norddeutschen ihre Sprache nicht schenken. Das Volk hat einen Anpruch, daß ihm Recht in seiner Sprache gesprochen werde. Nicht einmal ein zweistündiger Schulunterricht in der Muttersprache wurde gewohnt. Man findet es autoritärisch, daß die Leute sich auf anderem Wege zu helfen versuchen. Aber nicht einmal der dänische Prälatunterricht

nicht ist erlaubt, und man nimmt den Deutzen das elterliche Vermögensschlüsselrecht. Mit der Sprache steht ein Volk und lebt es, ohne die Sprache hört es auf, zu sein. Aber ich sage Ihnen: In dem ungleichen Kampfe wächst der Muth, besiegt sich die Hoffnung, nähert der Glaube. Was ist denn Neues geschehen, was zu den Maßregeln des Herrn v. Möller hätte Veranlassung geben können? Richtig. Nicht ein böses Gewissen hat mich zurückgehalten, zu Herrn v. Möller zu gehen, wie dieser meinte, sondern ein frischer Zug. Aber Anderes sind zu ihm gegangen und haben ihn aufgeklärt, jedoch ohne Erfolg. Der deutsche Verein für Nordhessen arbeitet mit der Verbreitung von Unwahrheiten und Denunciationsen, ein Patriotismus, der mit Würgen bedingt ist — wirklich rührend! (Heiterkeit.) Doch man sei uns dänische Arbeiter, Knechte und Wöinge hält, ist doch keine dänische Agitation; darum ist die Leuteleuth schuld. Herr v. Möller sagt: Ich will Ruhe haben, er schafft aber die Unruhe. Wer hat die Unruhe geschaffen? Die Beantwortung dieser Frage überlasse ich den Vertretern dieses hohen Hauses.

### Biblisch-analogetische Vorträger

Im letzten der biblisch-apologetischen Schriften behandelte gestern im großen Saal des Vereinshauses Herr P. D. Hartung auf Grund von I. Korinth. 2, 2 die Frage: „Was weicht Du?“ Seines Schreibens könnte auf diese Frage eine folgerige Antwort geben als das weiter mit seinem überströmenden Wissen! Dennoch ist der verfehlte Berliner Professor Dubois-Raymond im Bezug auf die Welt der unsichtbaren und ewigen Dinge es ausgesprochen: „Wie wissen es nicht und werden es auch nicht wissen.“ Nur der Name verneigt über die Schande des Sichtbaren Nullbergliegen, der Glorie, den man gewöhnlich als Phantasie bezeichnet, die uns über den Hammer dieser Welt hinwegbringt in ein Reich der Träume. Wie steht es mit dem Verhältnis von Glauben und Wissen? Beide unterscheiden sich nur in den Gegenstücken, der Glorie besteht auf unsichtbaren und geistlichen Dingen, die sich dem sinnlichen Wahrnehmen entziehen. Daraum gleicht es auch in Glaubensdingen keinem Berghabendbeweis. Die Geschichte des letzten Jahrhunderts zeigt, wie der Gott, auf dessen Name die unbestuhlte Welt der inneren Welt des Menschenbergriffs gewiß zu machen hünktet war. In seinem Kult der reinen Vernunft sprach er der großen Dürre stand auf, daß wir dem inneren Weise der Dinge selbst fremd gegenüberstehen und sie nur mit den Formen der Verstandeslogik erfaßten. Damit stand der ganze Stoff des Wissens in Trümmern. In seiner Kult der profanen Vernunft erkannte man jedoch, daß ihm eine unumstößlich gewiß sei, der feste vorliche Imperativ, das Sittengesetz im Menschen. Er wies hin auf die Nachahme des littischen Bewußtseins und folgerte, daß der Gott des Sittengesetzes auch der Gott der Weltordnung müsse. Die Nachahme des religiösen Bewußtseins ist ethisch und Schleiermacher, daß er als das „sichtbare Künste“ Abhängigkeitsgefühl von Gott erfüllt. In ihm sieht er die Quelle aller Empfindungen. Das religiöse führt zum christlichen Bewußtsein, dem einzigen, der mit die heilige Gestalt des Christus erhalten und aus dem durch ihn wieder erlangten Frieden mit Gott gewachsen. Den gesammten Inhalt des christlichen Bewußtseins stellt Paulus dar in den Worten: „Jesus Christus, der Gezeugte“. Als Weisheit seines Volkes und König seiner Seele sollte er den Herren zu Damaskus gesetzt durch Jesu Kreuz erkannt werden. Der Gezeugte lebt uns alle, was unter dem getrost und unser Leben viele machen kann. Die Bitter, die seinen Namen tragen, und auch die Herrscherhölter im Sinne des Geistes genossen. — Die Reiche der Sittensovereite erhabt nichts Würdiges! Herr Divisionspräsident Birnbaum, der über „Bethanien — die Söhne der Dürre“ sprechen wird.

## Vermischtes.

— Dresden, 15. Februar. In Abwesenheit des D. S. ließ sich im März d. J. ein Zahntechniker nieder, der sich auf seinem Straßenschild "Dr. chir. dent. in Amerika approbiert" bezeichnete. Diese Aufschrift zog ihm eine Anklage wegen Verletzung des § 147, II der Gewerbeordnung nach Füllung eines ärztlichen Titels, durch den Glauben erweckt wird, der Inhaber desselben sei eine im Inlande geprüfte Medicinaperson zu, und das Schöffengericht vernahm fünf Zeugen zum Beweise darüber, ob tatsächlich durch das Schild Irrthümer hervorgerufen werden könnten. Zwei der Zeugen hielten erkannt, daß der erwähnte Titel kein ärztlicher sei, die drei anderen dagegen erklärten, sie hätten geglaubt, es sei da ein wirklicher Arzt, weil auf dem Schild "Dr." steht. Das Schöffengericht verurteilte daraufhin den Angeklagten. Auf dessen Berufung jedoch hob das ausländerische Landgericht das erste Urteil auf und erkannte auf Einspruch. Bei Prüfung der Frage — so ließ es in den Urtheilsgründen — ob hier die Annahme eines ärztlichen Titels vorliege, mußte untersucht werden, was der einflüsterige Weise auf der Aussicht des Schildes geschlossen werden könnte. Nun steht fest, daß gegenwärtig für Jetzen eine Schuldhaftung erreichbar sei, welche Irrthümer über solche Bezeichnungen erlösen, und die Kenntniß von der Existenz der amerikanischen Doctorhabiten sei insbesondere durch die Zeitungen genügend verbreitet. Da aber die akademische Würde eines "Doctor chirurgiae dentalis" in Deutschland nicht existire, sei infolge des Zusages "chir. dent." für jeden besiedelnden Menschen die Annahme ausgeschlossen, daß der Angeklagte den Doctortitel im Inlande erlangt habe und das Gericht habe daher nicht angenommen, daß die incriminierte Bezeichnung den Glauben erwecken könne, der Angeklagte sei eine im Inlande geprüfte Medicinaperson. — Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, indem sie sich vor Allem darauf bezieht, daß ja tatsächlich durch das Schild mehrere Personen in einem Irrthum veracht werden seien. In der heutigen Verhandlung vor dem Strafgericht des Königlichen Oberlandesgerichts beantragte indeß der Sekretär des Staatsanwaltschaft die Verwerfung des eingelagerten Rechtsmittels, da die am Schlusse des Vorderurtheils getroffene tatsächliche Feststellung das Urteil für die Revision unangreifbar mache. Der Senat erkannte demgemäß: die zweite Instanz habe ohne Rechtsirrthum festgestellt, daß aus bestimmten Gründen keine Bezeichnung vorliege, die einen ärztlichen Glauben erwecken könne, und wenn man auch vielleicht aus denselben Ausführungen etwas anderes hätte folgern können, so komme es doch nur darauf an, ob etwa dabei ein Rechtsirrthum untergezogen sei, was hier nicht der Fall sei.

—

In seinem zweiten Vortrage im Theologischen Seminar jungen Männer behandelte Herr L. Amstutz die Frage: „Wie gelange ich zum Frieden?“ — Der Friede ist erfahrungsgemäß die verlässliche, die innereidliche Gemeinschaft mit Gott. Was diese Gemeinschaft verhindert und kommt nicht zum Frieden kommen will — nun das der Einzelne erkennt oder nicht —, ist natürlichlich die Sünde, bei all ihrer außerordentlichen Gestaltung und Abfassung doch ihrem Weise noch immer dieirke. Die meisten Menschen suchen sich über die seelische, bestimmende Situation hinwegzuhallen mit eigentlich oder geltig wirkenden sartotischen Mitteln; die Wirkung ist natürlich vorübergehend und hinkriecht nur um so mehrere Geschöpfung. Sieben leben klar und geben sich alle erdenkliche Mühe, die Sünde als Ursache ihrer Freiheitlosigkeit zu beilegen. Aber innerwieder haben die Erfahrung, daß die Vergangenheit auf ihnen lastet und ihnen ganz eichigen Gemeinschaftsrechten der Kraft und den Willen bestimmt. Der Mensch kann sich selbst beim ethischen Willen und bei größter moralischer Kraft nicht von der Sünde befreien; aber das Leben und Seines Heils Christi macht auf den herzlich verlincknenden Beobachter des Einzelnen, der sich bei allmehr Einiges aus Gewissheit weißt, hoher Friede kann nicht unfehl bestehen sein; es ist

Nur einmal machte der jugende Premier einen Dementierversuch. „Als ein Wiener Herr im Ausland erschien, sagte Graf Taaffe,

während er sich aus einer Karosse in ein Glas einschönkte: „Das ist wirklich alter Thee, mein Cognac!“ — Einer seiner Collegen, ein verschlossener Handelsminister, sonst ein nörterisch möglicher Herr, hatte das Wohlwollen, durch einen Aufnahmekrämer in den unverdienten Ruhm eines allflügeligen Triumfes zu kommen. Nach einem der Bankette, die hier und da zur Hebung der inländischen Pferdebrudt veranstaltet werden, trat der Staatswärderträger, nachdem er die schwierigen Pflichten seines Amtes dem vollen Umfange nach erfüllt, in gehobener Stimmung die Rückfahrt nach Wien an. Einige Zeit verbrachte Seine Exzellenz in diesem Residenzen — vermutlich, wie dem dornüberliegenden Gewerbe auf die Beine geholzen werden könnte. Bildlich schien sich der rettende Gedanke eingestellt zu haben. Der Minister erhob sich und ging zu einem Tafelposten, dem er ungesähe Folgendes sagte: „Mein Herr, Sie haben einen prächtigen Cylinder, den ich jetzt unbedingt einschlagen muß. Machen Sie keinen Versuch der Weigerung, denn es würde Ihnen gar nicht nützen, und sagen Sie mir einfach, was er kostet.“ Und der prächtige Cylinder wurde von Seiner Exzellenz dem Handelsminister thalbüchlich „eingedreht“. Der Herr war nicht wenig überrascht, als er erfuhr, wem er eine so ungewöhnliche Ge- fülligkeit hätte erweisen müssen. — Bei einem anderen Bankett, das die Sizieren der medizinischen Wissenschaft vereinigte, hieß ein Wiener Professor, ein nicht nur als Internist viel genannter Professor, in der Einführung eine Rede, die nicht allein durch ihren Inhalt auf Originalität Anspruch erheben dürfte. Der Pro- fessor war auf die Tafel gelungen, und hatte dann Abbertheile, die bei Entfaltung seztischer Leistungen fast als ganz neben- lichlich betrachtet werden, von der wütigen Beliebung bereit. Naturalia non sunt turpia, für Kergle schon gar nicht. Die Collegen des Rebus meinten aber doch, daß ein Professor der Zeitgeist nicht den Beruf habe, in seinen Ruhestunden antiken Statuen Konkurrenz zu bereiten; sie sagten ihn wieder handes- gemäß an und sorgten für sein Fortkommen. — Der berühmte Internist mag sich trösten. Einem sehr hohen, reichtlichen Funktionär, dessen Tafelsalle sich seither noch vergroßert hat, ist etwas ganz Anderses passiert. Die zwei-Seelen-Theorie kam bei ihm zur explosiven Behauptung, und es stellte sich heraus, daß die Meinungen, die er als Präsident von getroffenen staat- lichen Einrichtungen besitzt, sich so gar nicht mit denen decken, die er in seiner amtlichen Eigenschaft vertreten muß. Um geben Ihre Rangordnung etwa bestieg er, aus dem Präater kommend, mit wider Mühe den Soden des Theatethof-Bestalls und hielt mit weithin tönender Stimme eine Rede, in welcher er die ganze

Rücksicht präzis, welche die Wiener Polizei den unentbehrlich bleibenden wollenden Spieghuben angeblichen läßt. Ein Wachmann näherte sich von berufsmäßiger Neugier getrieben — und prallte entsezt zurück, als er den Redner erkannte. Es auch nur beigefügt werden, daß zwölf Stunden vorher, um sieben Uhr Abends, das Festmahl begonnen hatte, daß von Sacher anlässlich seines fünfzigjährigen Geschäftsjubiläums einem intimen Kreis gegeben worden war. Der hohe richterliche Functionär war durch seine Stellung vor einem Conflict mit der Polizeigewalt so gewiß gefest.

... jigen eine große Anzahl eigenartiger Volkslügen, welche die grobsinnliche Vorstellungswelt dieser Landleute treffend kennzeichnen. Eine der interessantesten dieser Volkslügen sei hier nähergezählt: Erst ging ein Bauer des Tatergebirges nach Raasdorf, Bobritz und Weil mit sich hinfürst. Als bald gesellte sich ein altes Weib zu ihm, in dem der Bauer den Tod erkannte (in der polnischen Sprache ist der Tod weißlich — ta smiore). Der Landmann wollte natürlich die unbeschämende Gesellschaftserlaubnis loswerden und blieb daher vor einer großen Weide stehen, bohrte in dieselbe ein Loch hinein und sah hindurch. „Was zieht's dort zu leben?“ fragte der Tod. — „Sieh selbst hinein, wenn Du es wissen willst!“ Der Tod sah hinein, erblickte aber nichts. Darauf sagte der Bauer: „Krieche mir hinein und Du wirst etwas Besonderes schauen.“ Der Tod sah sich das nicht zweimal sagen, während er sich aber bemühte, ins das Loch zu klettern, hatte der Bauer einen Keil geschnitten und trieb ihn in die Öffnung. Nun war der Tod gefangen und der Bauer ging vergnügt von dannen. So vergingen viele Jahre und sein Mensch starb in der ganzen Ewigkeit. Als der Bauer aber alt wurde, suchte er mit vielen Sorgen hämpfen und wollte gern die Welt verlassen. Er ging daher zu jener Weide und gab dem Tode die Freiheit. Der Tod nahm den Bauer mit sich und noch viele, viele andere Menschen, um sich für die langjährige Unbehaglichkeit schadlos zu halten. In der Hütte eines armen Wirtes, die er bauen las, baten ihn sieben Kinder um das Leben der Mutter. Der Tod wurde gerufen, ging zum lieben Gott und sagte: „Sieben Kinder bitten mich, ihnen die Mutter zu lassen. Was soll ich thun?“ Der liebe Gott erwiderte: „In dieser Angelegenheit habe ich nicht zu richten, frage meinen Sohn.“ Der Tod ging zu unserem Heiland und trug ihm sein Anliegen vor. Jesus gab zunächst dem Tode ein paar tüchtige Ohrfeigen und sprach: „Springe ins Meer und hole mir einen Felsblock.“ Der Tod that, wie ihm befahlen, und kam alsbald mit dem Gemütsstein zurück. „Werbe bei den Jähen“, gebot Jesus. Der Tod hiß und hiß, bis ihn alle Höhne schmerzten, der Fels zerbißt war und er ein kleines Würmchen darin erblickte. Da gab Jesus Christus dem Tode abermals eine kräftige Ohrfeige und sagte: „Du siehst, daß ich von dem Dasein dieses kleinen Wurmes auf dem Meeresgrunde weiß.“

und um ihn besorgt bin, sollte ich von den Waisen nichts wissen und sie vergessen? Gehe und hole die Mutter!"

— Ein französisches Beibild. In Frankreich kam im vorigen Jahre wieder mehrfach der Fall vor, daß ganz gesunde Familien ermordet wurden. Einet dieser Fälle fand durch Hinrichtung des Mörders am 14. Januar d. J. seine Sühne und wurde in den französischen Blättern ausführlich geschildert. Der Möder, Damase le Jeau, 64 Jahre alt, war 21 Jahre lang Bürgermeister einer kleinen Gemeinde bei Troyes und hatte sich dadurch durch sein rücksichtloses herrschsächtige Benehmen so gründlich verhöhnt gemacht, daß endlich sein eigener Schwiegersohn an der Spitze der Unzufriedenen seine Abrechnung veranlaßte. Als nun die Frau des Bürgermeisters starb, entzündeten unter den Kindern und dem Witwer heftige Streitigkeiten über die Hinterlassenschaft, und im Verlaufe derselben lachte Domaseau seinen Schwiegersohn, dessen alte Mutter, seine eigene Tochter und sein Schwiegersohn Entleibn kieber und sonnte von den herbeilegenden Gendarmen und Staatsanwälten erst nach eintägigem Überfall unschädlich gemacht werden. Er wurde zum Tode verurtheilt und an seinem Geburtstage öffentlich in Troyes enthauptet. Eine Rasse von Menschen war in der Nacht herbeigereist und umgab lärmend und schreiend auf das Schauspiel freudend, das Schaffot, welches der Möder mit einer königlichen Kette bezaß. Als der Staatsanwalt ihm Morgens im Gefängniß medte und ihm den Vollzug des Urtheils ankündigte, da meinte er lachend: "Sie haben es gewonnen, Herr Staatsanwalt, es giebt noch gute Tage für die Schafe!" Seinem Gertheiliger sagte er, "mein lieber Herr x., Sie hatten kein Glück, doch dies schadet nicht. Ich bin glücklich, ich habe zufrieden und betrachte den heutigen Tag als den schönsten meines Lebens". Die Begleitung eines Geistlichen lehnte er ab, weil dies nicht der Rübe werth sei und weil er auch, wenn er nicht an Gott glaube, immer ein edlicher Mann gewesen sei und er bedeutsam war, daß er nicht in seiner Gemeinde hingerichtet werde, was ihm lieber gewesen wäre. Mit Verachtung schaute gegen seine Familie, welche er sein Schicksal verband, befiehlt er das Schaffot und starb mit dem Ruf: "Ed lebe die Republik! In Jules'cher Art schildert die großen Zeitungen diese Richtung in allen abscheulichen Einzelheiten; der "Figaro" aber geht noch weiter und widmet dem Schafstrichter einen zweitlängen Artikel, in welchem er unter der Überschrift "Elternfeinde" die Gefühle des vor Anzug in den Abastan getrennten Monseur de Paris, Deobis, schildert, dessen Sohn nun als sein Nachfolger mit dieser Bestrafung sein Meisterstück

gasmacht habe. Um die ganze Bezeichnung bei französischen Volkes kennen zu lernen und um zu sehen, was man dem gebilligten Theile des Volkes bietet, ist ein kleiner Auszug lehrhaft. Der alte Däbler, so heißt es im Figaro vom 16. Januar, hat seinem Sohne als Geschäft einige in Absicht stehende Einrichtungen hinterlassen, und einen besseren Anfang als mit Dameuseau hätte sich der Sohn nicht wünschen können. Mit Bangigkeit und Sorgen sahen der alte Däbler und seine Frau dem Morgen der Hinrichtung entgegen; sein Auge schlossen sie in der Nacht und ähnlich folgten sie dem Zeiger der Uhr, bis endlich die Despeche eintrifft, daß alles vorzüglich abgelaufen ist und daß sich der Sohn mit Ruhm bedeckt habe. Nachbar und alle Freunde eilen herbei und bringen ihre Glückwünsche dem Vater, der sich fühlt wie ein alter Meister, dessen Schüler den Preis auf einer Ausstellung davongetragen haben. Mit Stolz erfüllt sich das Herz des Vaters, denn nur eine Stimme herzlich darüber, daß der Sohn den Vater bei längere Zeit noch übertrifft wird, wenn er bringt in seinem Berufe den jugendlichen Eifer mit, der allein Alles zielt, was die Jugend untersucht. Doch aber steht dem Anfänger eine schwere Prüfung bevor, da er in nächster Zeit eine Hinrichtung in Paris zu tunzunehmen hat und vor dem verzohnten Pariser Volke aufzutreten muß. Wie jeder andere Künstler wird er erst in Paris die Weise erhalten, doch der Rat seines erschöpften Vaters, der abgelaich derabschiedet, doch immer noch mit ganzer Seele an seinem Berufe hängt, wird ihm zur Seite stehen. — In diesem abschaulichen Tone geht es weiter und zum Schluß steht es, daß der junge Schaftrichter nicht nur in solch eleganter Weise sein Geschäft verrichtet habe, sondern daß er auch ein hübscher Mann von angenehmer Erscheinung sei, der nicht nur Köpfe abgeschneiden, sondern auch den Damen die Köpfe zu verdrehen versteht! Auch habe er mit der alten Zeit, in der sich der Schaftrichter ähnlich zu verbergen pflegte, gebrochen und nehme bei seinen Geschäftsstreitzen zuhig im Speiseraal an der allgemeinen Tafel Theil. Somit haben die alten Eltern ihren Grund, mit diesem Sohne, der das Jahr „so gut beginne“, zufrieden zu sein. Wenn eine Zeitung, wie „der Figaro“, dessen Leser nur in den guten Kreisen zu finden sind, in dieser Weise den legenden Vollstrecker des Gesetzes verherrlicht und wenn man in den französischen Volktümern die in die geringsten Einzelheiten gehenden Gerichtsverhandlungen der Scheidungsprozeß und der Gültigkeitsverbrechen liest, dann begreift man die sittliche Verzweigung eines Volkes, dessen bessere Classen an solchen Geistesfreuden sind.

B. W. C. Welche niedrigen Temperaturen einige Bakterien zu ertragen im Stande sind, zeigen Versuche, welche neuerdings am pathologisch-anatomischen Institute in Kasan von Dr. Kafantsch ange stellt worden sind und über die im "Centralblatt für Bakteriologie" berichtet wird. In dem in Russland sehr strengen Winter 1897/98 wurden Reinkulturen von Pest- und Diphtheriebacillen monatelang der freien Kälte ausgesetzt. Mehrere Præculturten zeigten sich noch lebensfähig, nachdem sie vier Monate hindurch eingefroren waren, ohne je aufzutauen, und dabei eine Minimaltemperatur von  $-31^{\circ}\text{C}$  aufgehalten hatten! Die Diphtherieculturen erwiesen sich als wenigstens ebenso widerstandsfähig; eine von ihnen überstand sogar eine Zeit von sechs Monaten fast unangetroffen eingefrorene, mit derselben Minimaltemperatur, während die meisten andern allerdings schon weit früher zu Grunde gegangen waren.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Im Restaurant „Drei Höfe“, Petersstraße 27, gibt es von heute an Bläckebauer Bockbier und der Thomas-Brauerei, Bläckebauern, ein Stoff von jütlust Weizengärtn und Goldeneimlichkeit. Wer dorthin in den gewölbten Räumen des gesamten Rothaner-  
tals geheilt, dem wird die Zeit nicht lang werden und das Lager  
Götzen werden von ihm weichen. Die „Drei Höfe“ in der Peters-  
straße sind bis einsame Ruhe, die kleine Dämmen haben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Note mitgetheilten, während des Zweiten englisch-niederländischen Krieges getroffenen, wie oben aus der Sicherheit erfüllt, die Resolution nicht bestätigte. Diese ist zwischen den Verhandlungen und vorerstbestimmte Abmachungen nicht veranlaßt zu werden.

\* Stuttgart, 16. Februar. In Folge eines heftigen Windes stürzte heute Nachmittag in Alpersg ein in der Ausbefferung befindliches Wohnhaus ein. Die Zahl der Verun- glückten ist noch nicht bekannt. Bisher wurde ein Sohn aus den

glaubens ist noch nicht bekannt. Sicher wurde ein Abstich aus den  
Zimmern herbeigezogen.

\* Paris, 16. Februar. Die Bureau des Sénats haben heute die Commission zur Prüfung des Gesetzentwurfs über die Änderung des Revisionsverfahrens gewählt. Fünf Mitglieder der Commission, nämlich Legrbé, Bissel, Quatier, Guérin und Poulat, sind für den Gesetzentwurf, vier Mitglieder, nämlich Gagot, Lecomte, Branger und Morelet, sind gegen den  
Gesetzentwurf.

\* Paris, 18. Februar. Bei der Wahl der Com-  
mission des Sénats zur Prüfung der Regierungsvorlage  
über die Änderung des Revisionsverfahrens erhielten die An-  
hänger der Vorlage 123, ihre Gegner 113 Stimmen. 7 Stimm-

\* Amsterdam, 16. Februar. Das "Handelsblatt" erhielt folgende Drahtnachricht seines Briefträters in Niedersachsen-Indien: Ein hoher Beamter in Melrose

ländlich-Indien: Ein hoher Beamter im Distrikteo (Kishin) berichtet, Tuttumār, der Führer der ausländischen Kishinseer, sei am 10. d. M. bei dem Kompe in der Nähe des Melaboch getötet worden; der Leichnam sei nach Pashmagat, wo die Grabstätte des Mutter Tuttumār's ist, gebracht worden.

\* Rom, 16. Februar. Die Deputirtenkammer begann heute die erste Lesung der Gesetzentwürfe über die öffentliche Sicherheit, die Preise, den Militärdienst für die Angehörigen des Beamtenstandes, die im Eisenbahn-, Post-, oder Telegraphendienste beschäftigt sind, und über die rücksätzlichen Verbrecher. Die Rednerliste weist 50 Namen auf.

\* London, 18. Februar. (Unterhaus.) Parlaments-unterschreibt Brodrick erklärt, die Konferenz zur Befreiung des Marathias habe beschlossen, die Verhandlungen seien als geheim zu betrachten; es sei daher nicht möglich, Schriftstück darüber vorzulegen. Uebrigens hätten bei den Schlussabstimmungen die englischen Vertreter sich bei Abstimmung enthalten; England sei daher durch die vereinbarten Beschlüsse nicht gebunden. Lawrence fragt an, ob mit Deutschland wegen der neutraalen Zone im Hinterlande der Goldküste Verhandlungen geführt würden, um ob jenes Gebiet jetzt für den Handel geöffnet sei. Brodrick erwidert, Verhandlungen wären gegenwärtig nicht geführt, aber daß bestehende Abkommen hindere durchaus nicht, daß dort Handel getrieben werde. Buchanan fragt an, ob der Sultan von Kanan en Frankreich den Hafen oder eine Kolonisation abgetreten habe.

\* **Gombay**, 18. Februar. Ein heute aus dem Persischen Golf hier eingetroffener Dampfer bringt die Nachricht, daß dem Sultan von Oman am Sonnabend ein Ultimatum überbracht werden sei. Es heißt, die pazifische Überfahrt sei vom Teufel verhindert worden, und der Sultan sei daher aufgefordert, den Dampfer zu entladen.

### Grosse Cigarren- und Wein-Auction.

**Bog. Aufgabe** soll heute Freitag u. Samstag, 17. u. 18. Febr., beginn. 10 u. 12 Uhr. 3 Uhr 30,000 St. Cigarren, beste Marken, 2000 St. Weißweine, Oppenheimer Goldberg, Sämlinge, 400 St. Champagner, Ausflugsgäste, Germania, Corvo, Tiere blanche, 120 St. Cognac, Rum, Punsch, 20 St. eisig frz. Egoine, 1½ St. sehr feine Zuber- und Blauweine nebst bester Weinlagerung.

**Petziiger Auctionshallen**, Genthinerstr. 5, Ed. Albrecht, Auctionator u. Tagoter.

**Auction** nur feinster Rotwein und Weissweine, Alten- und jüngste, heute 10 Uhr beim Spediteur, Wintergartenstr. 8, Hof.

### Pferde-Auction.

Montag, den 20. Februar a. c., Nachmittags 3½ Uhr werden von mir 5 Stück überallige, hellpfeffer oder noch sehr brauchbare, schwere Pferde versteigert.

#### Pferde

nebst bester gegen Begehrung versteigert. W. Andrei, Rentzichter, Bühlern.

**Auctionen** übernimmt C. A. Schlegel, Auctionator, Schloß 20, II.

**Heilmagnetiseur Schroeder** wohnt jetzt Löhrstr. 2, Eckhaus der Promenade (beim alten Theater). Sprechstunde 10—1 Uhr.

### Frauenkrankheiten

heißt nach Thiersch-Brandt'scher Methode (Schwefelkohle-Masse) mit höherem Erfolge R. Neugebauer, geb. 18. März, Prakt. Stellstr. 23/25, 9—2, 5—8, Samt. 10—11 Uhr.

Schumann, Schönheit, einer Geschäftsfrau, Qualität, Haarstraffheit, Schnellheilung, Reizlosigkeit, etc. gebrauchen. Schreiber liegen vor. Spezialität 11—12 und 6—8 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr. Rastadter Steinweg 5. Anschrift: Post gratis. Auswärts auch beliebig.

**Massenie**, groß gepr., empf. sich u. aufz. d. H. u. S. Schröderstr. 17, II. L. großartig gepr. tägliche Massenie empfohlen im Eng. Mann, Kramerstr. 7, ganz recht.

**Massenie**, kleine engl. geweit. für Herren u. Damen, Preiss. 0.10—0.15, Kleiderstr. 11. L.

**Zücht. Massenie** schenkt in z. unter dem Dach s. Herren u. Damen Mühlstraße 14, III. L.

**Technikum Naunstädter Meckl.** f. Ingenieur, Techn., Werken, Maschinenbau, Elektrotechnik, Werk-Labor, Stadt-Prüf.-Gesell.

**Buchführung, Stenographie,** Schöns. u. Maschinenschreiben etc. lehrt A. Chapison, Thomaskirch. Sc.

**Buchführung** kaufen, Rechn., Schreibschreib., sowie sämtl. Handels-, lehrt E. Schneider, Centralstrasse 1.

**Rackow**, Universitätsstrasse 4. Für Herren u. Damen, Ausbildung u. Prakt. Kursus, Correspond., Gefahr., Schmuck, Maschinenbau, Ausbildung u. Prakt. Schriften, Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Querstr. 8, I. Lehr. Prof. Schneider, Schmuck, Regn. u. d. Kl.

**E. Schmidt**, Markt 9, Markt, langjährig, Leiter d. Instituts Rackow, Gewissch. Ausbildung u. Prakt. Kursus, Rostock, 7.

**Tachy**, Windmühlenstr. 33, Tachy, Schmuck, Schmuck, Regn. u. d. Kl. Ein Engländer erhält engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Gegebene **Barterin**, vorzügliche Weine, kann noch über einige Stunden verfügen. Off. u. U. 175 in die Egy. d. Kl.

**Conservatorium für Gesang** Em. Lorenz Witzmann, Petersstrasse 2, III. Spez.: Tonbild. Corrector falsche gesell. Stimmen.

Anfälle für Concert und Oper. Unterstrasse 3, 3. Et. Gl. 475, d. Kl. 1360, d. Kl.

**Griffen** kann lange Tage geb. erlernen und sofort einzuführen bei M. Berger, Griffen, nur für Damen, Vorlesungen 3, vorn. u. 1. Et. nicht am Nach.

Anfangs-Begleitum 10 St. per Monat. Tanz-Unterricht erhält zu jeder Tageszeit Hermann Papst, Braustrasse Nr. 10.

### Nutzholz-Verkauf.

Donnerstag, den 23. Februar er., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Weidener Holzmarkt zu Petersberg aus Saalburg Petersberg: Eichen: 300 Stück mit 280 Zwt. Weißbuchen: 4 Stück mit 1 Zwt. Linden: 3 Stück mit 1 Zwt.

wieder den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich mitschließen verkauft Königl. Oberförsterei Süderig.

### Für Gastwirthe, Fleischer und Brauer.

#### Freiwilliger Verkauf.

Dienstag, den 28. Februar, Nachm. 2 Uhr geben ich in meinem Locale meinen bestehenden Haushalt (mit Gemüsefleisch) mit großer Fleischerei an den Fleibraude zu verkaufen. Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus.

#### Karl Saal, Gastwirth und Fleischmeister,

Großherzoglich-Sachsen. bei Erfurt.

### Schmidt's Massage (eigene Methode),

Emilienstrasse 23, I.

ergibt auch da Erfolge, wo andere Heilmethoden verlagen und übertrifft sie an Schnelligkeit und Gewinnlichkeit der Wirkung: z. B. bei

**Ichnas**, Neuralgie, Schreibkrampf, Migräne, Nervenschwäche, Rheuma, Gicht, Verstauchungen, schief Haltung, Platzfussentzündung, Verdauungsstörungen etc.

#### Schmidt und Frau, Specialisten für Massage.

### „Elektron“, Werkstätten für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau

Inhaber: **Freiherr von Biedermann**

verbunden mit elektrotechnischen Schönenberg, Pädagogium „Michael Faraday“

bildet junge Leute zu Elektrotechnikern aus.

#### Lehrzeit für Schüler

3 Jahre

#### Volontaire 1—2 Jahre.

Programm gratis u. franco.

Das Direktion: **Berthold Freiherr von Biedermann**.

### Öffentliche Handelslehranstalt zu Bautzen.

Höhere Handelschule und Lehrlingschule unter städtischem Patronat.

Lehrer durch Director Professor Hellbach.

### Freie Lehranstalt

#### für Naturwissenschaft und Mediz. Chemie.

Theoretische Curse — Praktische Curse  
in Chemie, Bakteriologie, Mikroskopie, Harmonanalyse, Botanik.  
Leipzig, Karolinestrasse 15. Marpmann.

Untersuchungen werden prompt ausgeführt!

### Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig.

Altestergasse Nr. 5, Treppen B, III.

Das 37. Sommersemester beginnt in der Frühj. und general. Berufsschule, in dem Rektorat, wie in den höheren Berufsschulen am 11. April. Anmeldungen gest. rechtmäßig. Prospekte umsonst.

Angleich empfiehlt ich die zu Ehren d. J. mit Reichenbach eingeborenen Schlesierinnen Gustav Wagner, Director.

Am 1. März geben

#### 2 Möbelwagen leer

von Leipzig nach Halle u. S. Leipzig dazu nimmt an Schlemmer, Halle u. S. Halberstadtstr. Nr. 9.

**Hauswaren**, geh. ff. H. H. Kochstr. 24, III. L.

**Bediene**, Tafell., Tischl., Prologie, Schauf., Führung, wird, idem u. schon gel. Das Thomaskirch. ob. Lützenfeld's Gart. 3, F. L.

**Gedichte**, Tafell., Prologie, geöffn. u. -blätter u. verloßt Schauspi. u. ged. eröfft u. holt, hofft Weißt. 4, 5, 7. (an.) Promenade.

Eine Buchbinderei in der Nähe Leipzig bietet die besten Berufe und Berufsbücher — natürlich Wein — & 1.20 Liter o. Stiele. Weißbier 12 St. & 15 — gegen Nachfrage.

**O. Lauff**, Weinig, Hutfel. a. Rhein.

Querischen unser selbstgelehrtem

**Ahr-Rotweine**, gern sehr rein, 0.09 Pf. ein pr. Liter, in kleinen Flaschen, 0.12 Pf. ein pr. Liter, 0.15 Pf. eine Flasche. Weißbier 12 St. & 15 — gegen Nachfrage.

**O. Lauff**, Weinig, Hutfel. a. Rhein.

Querischen unser selbstgelehrtem

**Croisther Lagerbier**, 35 Flaschen 3 Pf.

**Altensburger Schausbier**, 35 Flaschen 2 Pf.

empfiehlt vorzüglich Qualität frei ins Hand

**E. M. Goldberg**, Döbeln, 3664.

Lebendige Schuppen-, Spiegel- und Schleienkarpfen (ein im Ge-

schmack), leb. Schleie in all. Größen, leb. Aale, leb. Welse, leb.

Hechte, leb. Gebigsforellen, leb. Sablinne, leb. Regenbogenforellen, lebende Hammern. — Geränch. Rhein- und Silber-

lachs (nicht gesalzen). — Froschkeulen.

**P. Biedermann**, Theaterplatz 1. Teleph. 2397.

fertigt 1 Pfund

**Aprikosen-Marmelade** ganz vorzüglich im Geschmack.

**himbe-Warmelade** Pfund 55 Pf.

**Grüber-Warmelade** Pfund 42 Pf.

**F. Scheibenhonig** Pfund 1.20.

für Händler billiger.

**M. Bräunig**, Windmühlenstr. 7, neben der Markthalle.

Lebendige Schuppen-, Spiegel- und Schleienkarpfen (ein im Ge-

schmack), leb. Schleie in all. Größen, leb. Aale, leb. Welse, leb.

Hechte, leb. Gebigsforellen, leb. Sablinne, leb. Regenbogenforellen, lebende Hammern. — Geränch. Rhein- und Silber-

lachs (nicht gesalzen). — Froschkeulen.

**Geschäftsgründung 1811.**

Fr. Rheinlachs, fr. Silberlachs, amerikan. Lachs, Ostend, Steinbutt, Ostend, Seelachs, Rothzunge (Limandes Soles), Stettiner und russ. Zander, Stettiner Hecht, Cabillau, Scholle, Schellfisch etc.

**Schellfisch** vom letzten Fangtage des Dampfers.

Lebende Schuppen-, Spiegel- und Schleienkarpfen (ein im Ge-

schmack), leb. Schleie in all. Größen, leb. Aale, leb. Welse, leb.

Hechte, leb. Gebigsforellen, leb. Sablinne, leb. Regenbogenforellen, lebende Hammern. — Geränch. Rhein- und Silber-

lachs (nicht gesalzen). — Froschkeulen.

991 Telephon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährte Köche u. Kochfrauen werden auf Wunsch gern mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Rostädter Steinweg 20/22.

**Ernst Krieger**, Gemüse, Burgstr. 16, Telefon. 807.

eingefüllt in dieser Qualität billiger junger, vorzüglich geröstete

**Malta-Kartoffeln** 2 Pfund 25 Pf. 10 Pf. & 1.20

**Matjes-Heringe** per Stück 20 Pf. empfiehlt

Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

**Butter-Handlung** Johannisgasse 4, im Hinterhaus, und

Markthallenstand 104, Galerie, alte beim Zorn.

empfiehlt täglich frisch ankommende reine

Naturbutter zum niedrigsten Preis, grünen und unreifen für

Wiederverkäufer. A. Heller.

**Billige Butter.**

Ich verkaufe von heute an in meinen Läden

**Katharinenstrasse 7,**

**Kurprinzstrasse 5,**

**Südplatz 9,**

**Auenstrasse 45,**

so lange der Vorrath reicht eine ausgezeichnete Molkerei-Butter zu 50 Pf. das Stück und empfiehlt den geehrten Hausfrauen, diese günstige Gelegenheit benutzen zu wollen.

**Hessische Butterhandlung**  
Carl Gottl. Meyer.

Telephone 724.

In Folge

des bedeutenden Umsatzes, eigener Müllerei

# 2. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 87, Freitag, 17. Februar 1899. (Morgen-Ausgabe.)



Durch den Weinhandel zu beziehen.

Milchcuranstalt, Zeitzer Strasse 19.

Nur Trockenfutterung, keine Zuckerräben- und Spiritus- rückstände.

Wieder Denkmal, welche für ihre kleinen, kleine so sich eine Wirkung machen und nur sehr leicht haben müssen, sollte leicht vor der St. Zeit 6-8, Abend 5-7 Uhr Weltzeit. Die Masse, sonst die Führung unterliegen einer regelmäßigen tierärztlichen Kontrolle.

Auf Wunsch gegen kleine Vergütung in verschlossenen Flaschen lasse Hans.

R. Kratzsch.

Kartoffeln, Röhrchen und runde weiße, à Mehe (7 Pfund) 25 Pf.

Prima rothschnittige

Lachs,

a Pfund 1.-6 bis 1.20.

B. Krabs, Edingen-Br. 36.

Holsteiner Karpfen

blaufrisch und fett à 80, 60,-

g. Tafel-Jander à Pf. 60,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

entzündliche Kärtchenstrubben 1,-

- Brat-Scholle 30,- Pf. Badische

- frisch. Süßer-Dorfer 20,- Pf.

- Angel-Scholle 20,- Pf. Rostocker

- frische Plaumhähnchen à 20,- 15,- Pf.

General angeboten.

Pf. Krone-Krämer 1,- Dose 1.20

## Vereinigte Tischlermeister

# Möbel

Markt 11  
Ackerlein's Haus  
(gegenüber dem  
Waldschlößchen)  
empfohlen.

in allen  
Preislagen.  
Ganzheitliche  
Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

**Verkauf wegen Abreise.**  
**Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtung,**  
**sowie diverse andere Sachen.**

zu bestaigen täglich von 11—1 Uhr Dorftheaterstr. 2, I.

**Wanderer-Fahrräder,**  
eleganste u. solideste Marke im Handel.

**Allmägiger Vertreter**  
**Franz Seiffert,**

**Harkortstr. 1, Karl-Laudenbachstr.**

größter Händler u. Importeur von Fahrrädern, Winkelmühlenstr. 8—12, Weisser Hirsch.

zu bestaigen täglich von 11—1 Uhr Dorftheaterstr. 2, I.

**Grosse Radfahrbahn**

Torstr. den 21. und Mittwoch den 22. d. Monats habe ich in Gutekunst zum goldenen Löwen eine große Auswahl jeder Art.

**Oldenburger Wagenpferde**

zu bestaigen täglich von 11—1 Uhr Dorftheaterstr. 2, I.

**Ein zähler Kleidergeschäft,** neu, billig zu verkaufen. Mönckebergstr. 28, I. rechts.

**Kaufhaus nach Schröder,** in Waldschlößchen, Schild, Rauch, Turner, d. Dufourstr. 1, II.

**1 Pferd, Truhenwagen, Koffer, Kautz, Tisch,** u. eleg. Salongarnituren, neu, gut, billig, zu verkaufen. Gartentheaterstr. 19, p. l.

**100 Stück Eßgeschirr,** neu, billig zu verkaufen. Schöne graue Porzellanplatte von 10.—6.—8.—10.—12.—14.—16.—18.—20.—22.—24.—26.—28.—30.—32.—34.—36.—38.—40.—42.—44.—46.—48.—50.—52.—54.—56.—58.—60.—62.—64.—66.—68.—70.—72.—74.—76.—78.—80.—82.—84.—86.—88.—90.—92.—94.—96.—98.—100.—102.—104.—106.—108.—110.—112.—114.—116.—118.—120.—122.—124.—126.—128.—130.—132.—134.—136.—138.—140.—142.—144.—146.—148.—150.—152.—154.—156.—158.—160.—162.—164.—166.—168.—170.—172.—174.—176.—178.—180.—182.—184.—186.—188.—190.—192.—194.—196.—198.—200.—202.—204.—206.—208.—210.—212.—214.—216.—218.—220.—222.—224.—226.—228.—230.—232.—234.—236.—238.—240.—242.—244.—246.—248.—250.—252.—254.—256.—258.—260.—262.—264.—266.—268.—270.—272.—274.—276.—278.—280.—282.—284.—286.—288.—290.—292.—294.—296.—298.—300.—302.—304.—306.—308.—310.—312.—314.—316.—318.—320.—322.—324.—326.—328.—330.—332.—334.—336.—338.—340.—342.—344.—346.—348.—350.—352.—354.—356.—358.—360.—362.—364.—366.—368.—370.—372.—374.—376.—378.—380.—382.—384.—386.—388.—390.—392.—394.—396.—398.—400.—402.—404.—406.—408.—410.—412.—414.—416.—418.—420.—422.—424.—426.—428.—430.—432.—434.—436.—438.—440.—442.—444.—446.—448.—450.—452.—454.—456.—458.—460.—462.—464.—466.—468.—470.—472.—474.—476.—478.—480.—482.—484.—486.—488.—490.—492.—494.—496.—498.—500.—502.—504.—506.—508.—510.—512.—514.—516.—518.—520.—522.—524.—526.—528.—530.—532.—534.—536.—538.—540.—542.—544.—546.—548.—550.—552.—554.—556.—558.—560.—562.—564.—566.—568.—570.—572.—574.—576.—578.—580.—582.—584.—586.—588.—590.—592.—594.—596.—598.—599.—600.—601.—602.—603.—604.—605.—606.—607.—608.—609.—610.—611.—612.—613.—614.—615.—616.—617.—618.—619.—620.—621.—622.—623.—624.—625.—626.—627.—628.—629.—630.—631.—632.—633.—634.—635.—636.—637.—638.—639.—640.—641.—642.—643.—644.—645.—646.—647.—648.—649.—650.—651.—652.—653.—654.—655.—656.—657.—658.—659.—660.—661.—662.—663.—664.—665.—666.—667.—668.—669.—670.—671.—672.—673.—674.—675.—676.—677.—678.—679.—680.—681.—682.—683.—684.—685.—686.—687.—688.—689.—690.—691.—692.—693.—694.—695.—696.—697.—698.—699.—700.—701.—702.—703.—704.—705.—706.—707.—708.—709.—710.—711.—712.—713.—714.—715.—716.—717.—718.—719.—720.—721.—722.—723.—724.—725.—726.—727.—728.—729.—730.—731.—732.—733.—734.—735.—736.—737.—738.—739.—740.—741.—742.—743.—744.—745.—746.—747.—748.—749.—750.—751.—752.—753.—754.—755.—756.—757.—758.—759.—760.—761.—762.—763.—764.—765.—766.—767.—768.—769.—770.—771.—772.—773.—774.—775.—776.—777.—778.—779.—7710.—7711.—7712.—7713.—7714.—7715.—7716.—7717.—7718.—7719.—7720.—7721.—7722.—7723.—7724.—7725.—7726.—7727.—7728.—7729.—7730.—7731.—7732.—7733.—7734.—7735.—7736.—7737.—7738.—7739.—7740.—7741.—7742.—7743.—7744.—7745.—7746.—7747.—7748.—7749.—7750.—7751.—7752.—7753.—7754.—7755.—7756.—7757.—7758.—7759.—7760.—7761.—7762.—7763.—7764.—7765.—7766.—7767.—7768.—7769.—77610.—77611.—77612.—77613.—77614.—77615.—77616.—77617.—77618.—77619.—77620.—77621.—77622.—77623.—77624.—77625.—77626.—77627.—77628.—77629.—77630.—77631.—77632.—77633.—77634.—77635.—77636.—77637.—77638.—77639.—77640.—77641.—77642.—77643.—77644.—77645.—77646.—77647.—77648.—77649.—77650.—77651.—77652.—77653.—77654.—77655.—77656.—77657.—77658.—77659.—77660.—77661.—77662.—77663.—77664.—77665.—77666.—77667.—77668.—77669.—77670.—77671.—77672.—77673.—77674.—77675.—77676.—77677.—77678.—77679.—77680.—77681.—77682.—77683.—77684.—77685.—77686.—77687.—77688.—77689.—77690.—77691.—77692.—77693.—77694.—77695.—77696.—77697.—77698.—77699.—776100.—776101.—776102.—776103.—776104.—776105.—776106.—776107.—776108.—776109.—776110.—776111.—776112.—776113.—776114.—776115.—776116.—776117.—776118.—776119.—776120.—776121.—776122.—776123.—776124.—776125.—776126.—776127.—776128.—776129.—776130.—776131.—776132.—776133.—776134.—776135.—776136.—776137.—776138.—776139.—776140.—776141.—776142.—776143.—776144.—776145.—776146.—776147.—776148.—776149.—776150.—776151.—776152.—776153.—776154.—776155.—776156.—776157.—776158.—776159.—776160.—776161.—776162.—776163.—776164.—776165.—776166.—776167.—776168.—776169.—776170.—776171.—776172.—776173.—776174.—776175.—776176.—776177.—776178.—776179.—776180.—776181.—776182.—776183.—776184.—776185.—776186.—776187.—776188.—776189.—776190.—776191.—776192.—776193.—776194.—776195.—776196.—776197.—776198.—776199.—776200.—776201.—776202.—776203.—776204.—776205.—776206.—776207.—776208.—776209.—776210.—776211.—776212.—776213.—776214.—776215.—776216.—776217.—776218.—776219.—776220.—776221.—776222.—776223.—776224.—776225.—776226.—776227.—776228.—776229.—776230.—776231.—776232.—776233.—776234.—776235.—776236.—776237.—776238.—776239.—776240.—776241.—776242.—776243.—776244.—776245.—776246.—776247.—776248.—776249.—776250.—776251.—776252.—776253.—776254.—776255.—776256.—776257.—776258.—776259.—776260.—776261.—776262.—776263.—776264.—776265.—776266.—776267.—776268.—776269.—776270.—776271.—776272.—776273.—776274.—776275.—776276.—776277.—776278.—776279.—776280.—776281.—776282.—776283.—776284.—776285.—776286.—776287.—776288.—776289.—776290.—776291.—776292.—776293.—776294.—776295.—776296.—776297.—776298.—776299.—7762910.—7762911.—7762912.—7762913.—7762914.—7762915.—7762916.—7762917.—7762918.—7762919.—7762920.—7762921.—7762922.—7762923.—7762924.—7762925.—7762926.—7762927.—7762928.—7762929.—7762930.—7762931.—7762932.—7762933.—7762934.—7762935.—7762936.—7762937.—7762938.—7762939.—7762940.—7762941.—7762942.—7762943.—7762944.—7762945.—7762946.—7762947.—7762948.—7762949.—7762950.—7762951.—7762952.—7762953.—7762954.—7762955.—7762956.—7762957.—7762958.—7762959.—7762960.—7762961.—7762962.—7762963.—7762964.—7762965.—7762966.—7762967.—7762968.—7762969.—7762970.—7762971.—7762972.—7762973.—7762974.—7762975.—7762976.—7762977.—7762978.—7762979.—7762980.—7762981.—7762982.—7762983.—7762984.—7762985.—7762986.—7762987.—7762988.—7762989.—7762990.—7762991.—7762992.—7762993.—7762994.—7762995.—7762996.—7762997.—7762998.—7762999.—77629100.—77629101.—77629102.—77629103.—77629104.—77629105.—77629106.—77629107.—77629108.—77629109.—77629110.—77629111.—77629112.—77629113.—77629114.—77629115.—77629116.—77629117.—77629118.—77629119.—77629120.—77629121.—77629122.—77629123.—77629124.—77629125.—77629126.—77629127.—77629128.—77629129.—77629130.—77629131.—77629132.—77629133.—77629134.—77629135.—77629136.—77629137.—77629138.—77629139.—77629140.—77629141.—77629142.—77629143.—77629144.—77629145.—77629146.—77629147.—77629148.—77629149.—77629150.—77629151.—77629152.—77629153.—77629154.—77629155.—77629156.—77629157.—77629158.—77629159.—77629160.—77629161.—77629162.—77629163.—77629164.—77629165.—77629166.—77629167.—77629168.—77629169.—77629170.—77629171.—77629172.—77629173.—77629174.—77629175.—77629176.—77629177.—77629178.—77629179.—77629180.—77629181.—77629182.—77629183.—77629184.—77629185.—77629186.—77629187.—77629188.—77629189.—77629190.—77629191.—77629192.—77629193.—77629194.—77629195.—77629196.—77629197.—77629198.—77629199.—776291100.—776291101.—776291102.—776291103.—776291104.—776291105.—776291106.—776291107.—776291108.—776291109.—776291110.—776291111.—776291112.—776291113.—776291114.—776291115.—776291116.—776291117.—776291118.—776291119.—776291120.—776291121.—776291122.—776291123.—776291124.—776291125.—776291126.—776291127.—776291128.—776291129.—776291130.—776291131.—776291132.—776291133.—776291134.—776291135.—776291136.—776291137.—776291138.—776291139.—776291140.—776291141.—776291142.—776291143.—776291144.—776291145.—776291146.—776291147.—776291148.—776291149.—776291150.—776291151.—776291152.—776291153.—776291154.—776291155.—776291156.—776291157.—776291158.—776291159.—776291160.—776291161.—776291162.—776291163.—776291164.—776291165.—776291166.—776291167.—776291168.—776291169.—776291170.—776291171.—776291172.—776291173.—776291174.—776291175.—776291176.—776291177.—776291178.—776291179.—776291180.—776291181.—7762911

# 3. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 87, Freitag, 17. Februar 1899. (Morgen-Ausgabe.)

**Tüchtiger, energischer Reisender,**  
welcher die höchste einschlägige Kunsthandlung von Leipzig und Umgegend eben mit nach  
möglichst geringem Preis beladen hat. Mr.

**Margarinesfabrik L. Ranges**

gesucht. Aufträge. Offerten ab L. U. 1367 an Rudolf Messe, Leipzig.

oder Weiterbeförderung erbeten.

Samt beliebten Auftritt für Überbaustoff ein im Hochbau erfahrener

**Ingenieur**

gesucht, welcher in Satz, Berechnungen und Veranschlagungen vollständig bewandert sein  
muss. Off. mit Angabe der Geschäftsanträge und bisherigem Betriebslauf erbeten unter  
Gitter U. 188 an die Expedition dieses Blattes.

## I. Küchen-Chef

Suche ich an Stelle meines bisherigen I. Küchen-Chefs, welcher sich sechshändig  
macht, per 1. April 16. April in Jahresstellung eine

**erste Kraft**

speziell für den Wirtschaftsbetrieb im Ausstellungs-Palast. Eine  
jedoch Bewerber, welche in der besten deutschen und französischen Küche Service-  
vermögen besitzt und bei Stunde habt, einen großen Dienstbetrieb (bis 10 Uhr)  
mit Umsicht zu leisten, sollte zunächst nur **französische Charente** mit gewisser  
Kenntnis der böhmischen Dörfer, Belebung von Jagdhäfen und Photographie  
an sich einenden.

G. Böttcher, Dresden-Tivoli.

**Buchhandlungstreisende**

zum Bericht von Herzogenrath, Aachen, Alsd. u.  
m. Stolzenfels d. R. Offerten sofort gesucht  
2. Rautenk. Coltonborger Straße 8.

**Neben-Verdienst.**

Wer bei Schuhmärkten und Galerien  
bereits geschäftlich eingehend ist, sucht  
nicht ein anderes Nebenverdienst! Off. u.  
F. Sch. S. 311, Karlsbadstr. 14, erh.

Ich suche für mein Landesproduzenten-  
Groß-Geschäft einen tüchtigen, mit der  
Kunsthandlung bekannten

**Reisenden**

Adolph Engelhardt.

**Leistungsfähige Buchdruckerei**

sucht einen tüchtigen und gut empfehlenswerten

**Reisenden**

der Sachsen, bzw. Vogtland, in dieser Branche  
mit Erfolg bereit ist. — Offerten unter  
Z. 4819 an die Expedition dieses Blattes.

Geacht wird zum baldigen Nachst. event.  
per 1. April a. c. von einem kleinen Raiffeis-  
Engroßgeschäft ein tüchtiger, thätiger

**Stadtfreijender,**

berichtet über  
Lehrer, aber  
genauigkeit zur vor-  
sichtigen Später  
ausgeschlossen.  
Z. 4790 an das  
Büro, erhalten.

**Personal**

verschiedene Amer.  
30. 4. Bürgers.,  
31. II. Tel. 5081

**Zubehör** (Sicher-

heit gejagt.

gesuchlich ver-  
schiedene Gegen-  
stände haben

verschiedene chemi-  
sche Reaktionen!

b. über Bürgers.-  
Gehaltsbüroren  
an d. Bl. erhalten.

**Herr**

der sofort ab später von einem ersten  
Haus der Reichen- und Grubenholz-  
branche zu engagieren gejagt. Bewerber  
mit Grubenkenntnissen bevorzugt.

Off. Offerten ab J. F. 51149  
an **Hausenstein & Vogler**,  
A.-G., Görl. a. S. erhben.

Wie suchen zum 1. April einen

**Buchhalter**

geacht, welcher bereit ist im Buchhaltung täglich

zu arbeiten, Geschäftsprüfung u.

Rechnungsw. u. Z. 149 Exped. d. Bl. erh.

Eine größere Aktienbankette sucht einen  
erfahrenen tüchtigen

**Buchhalter**

im Alter von 25–30 Jahren, der befähigt

ist, selbständig die Bücher zu führen und  
abzuschließen, sowie die Bilanzen erstzuführen.

Gea. Bürgers., sowie Bürgers. Bürgers.

und Bürgers. Bürgers.



### Eine gebildete Dame,

rezipitable Erziehung, welche einem leidenden Hausehalt vollständig vorliegen kann, wünscht Stellung bei allgemeinbekannter älteren Dame als Handame, jedoch wo Dienstleute oder Kaufmänner vorhanden. Öffnen unter Z. 4511 an die C. v. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen aus besseren Familien, jetzt als Buchhalterin tätig, sucht p. 1. April anderweit Stellung. Öffnen unter Z. 4500 an die Exped. der Altenkunst. Zeitung.

Dame, jetzt p. 1. April Stellung als deutscher Correspondent, einfache, Sonographie (Stoß-echten), Schreibmaschine, Klemmungen, sowie sich in jedes andere System einsetzen. Öffnen unter E. 5000 an die Exped. der Altenkunst. Zeitung.

A. Wiedemann und d. Weidenbachstrasse, en. Komptor vertrieben. C. v. d. Bl. III.

Siehe u. m. Todes, v. Osten d. Fortbildungsschule verloren, in älteren Höfen vollständig aufgebildet, auch bekannt in Sonographie u. o. Schreibmaschine tüchtig, vom 1. März ab später bei bestem. Aufdruck. Schreibe in Comptoir. Öffnen z. L. I. 1395 beiderseit Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gebildetes Fräulein,** 5 Jahre alt, hübsch, Ausbildung und Zugangsweise tüchtig, sucht Stellung. Öffnen z. L. B. 22 beiderseit Planer v. B.

**Lüchtige Verkäuferin,** 24 Jahre alt, hübsch, gekleid auf beste Jugendliche, Stellung, möglichst vorher. Öffnen im ertragten Weitere.

Einige Jahre Verkäuferin suchte p. 1. März Stelle in Comptoir. Werthe Öffnen unter A. 104 in die Expedition dieses Blattes erb.

Wittwe, der englischen Sprache mächtig, sucht in kleinem Geschäft Stellung. Es dieselbe vermeidet, wird nicht auf leichter angenehme Verhältnisse als hoher Gehalt gelehnt. Öffnen unter A. 150 in die Expedition dieses Blattes erb.

**Putzfrau.** Siehe für meine Tochter, welche angehoben noch in Stellung ist, für sofort eine passende Stelle als Putzmacherei, zu wenig auf haben Vogel auf gutem Betrieb zu geben. Verhandlung: freie Saison und Sammelfestlichkeit. Brüder-Jugendliche vorwanden. W. Küller, Großküller.

Großhandlung Pfeifersteiner sucht p. 1. April ob. eines Engagements. Öffnen erb. postl. Beipackz. z. L. über G. W. H.

Junge abstinente, ausdrucksstarke Frau nach Stelle als Aufseherin oder Lagerkellnerin.

Selbiges in noch im Nachen u. Schreiber gut bewandert. Öffnen unter K. B. 10 beiderseit P. Lendner.

Ältere Hausdame, möglichst in d. Nähe und über vorzüglich, sucht Stellung. Sie ertragen im Geiste des Altenkunst. u. Comptor.

Altenkunst. Frau z. L. I. für d. Fortbildung, oder

U. v. Z. 829 am 7. erbeten.

**Idee**

Sie sucht zum

ob. Kling. und d. L. 1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

1. 1.

**Krystall-Palast-Variété.**  
Zweites Aufreten von:  
**Bianca Braselly,** Parterreakrobatin mit ihren  
Lawinenakrobaten.  
**The thre Vendoros,** Balance - Equilibristen.  
**Hermann Stahnke,** der moderne Gladiator.  
Grosser Erfolg **Saharet; Robert Steidl.**  
von:  
**Alaska-Armenis, Taciana, Trio Brantz, Dell' Oro.**  
Anfang 8 Uhr, Gewöhnliche Preise, Dutzendkarten 2.00.-

**Battenberg.**  
Leipzigs schönstes Variété-Theater.  
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.  
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.  
**N. E. Kaufmann, Athos-Familie,**  
Kunstmeisterfamilie, vorzügliche Akrobaten.  
**Elektrisch-musikalische Sterne,**  
Direction Hermann Kräger.  
Allabendlich grosser Erfolg des gesamten Künstler-Ensembles.  
Numerierte Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, u. Battenberg.

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle.** Brühl No. 42.  
Leipzigs ältestes Variété. Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.  
Neu. U. u. Direct. F. Wohl mit seinem Wunder-Geschäftszirkus. Neu.  
Portal rechts: Bistro Elsa Perner. Tunnel: Konzert der Marinekapelle  
Anfang 8 Uhr. Dir. A. Glöde. J. Stahlbecker.

**Burgkeller.**  
Heute Freitag:  
**Familien-Concert**  
ausgeführt vom Concert-Orchester des Herrn Musikdir. Franz Eyle.  
Anfang 8 Uhr. Heute: C. Stelzner.  
Spezialgericht: **Pichelsteiner.**

**Pologne.**  
Concert- und Restaurations-Etablissement L. Range.  
Täglich: Damen-Trompetercorps „Aegir“. Bins- u. Streich-Orchester (14 Pers.). Philharmon. Concerte.  
Die beste und einzige derartige Damen-Capelle.

**Hôtel de Saxe,** Klosterstraße 9.  
Täglich Concerfe der Familie Drescher.  
Anfang 1/8 Uhr. Programm 20.- G. Hübler.

**Europäische Börsenhalle.**  
Heute Aufreten des Deutsch-Italienisch-Oesterreichischen Trios.  
Nur Spezialitäten. Für Leipzig neu. Robert Stecher.

**Café Museum.**  
Inh. Emil Stölzer.  
1. Etage: Täglich Konzert der Damencapelle „Carmen“. 2. Etage: Großer Billardsaal mit 3 Billards. Schleißhahnsaal mit Piano. Neuste Tageszeitungen. — Deutsches und Handels-Almanach.

**Urwald,** Grosses Bockbierfest. Hierzu spielt die Thüringer Dorfmusik. Decoration großartig. Hermann Högl.

**Restaurant Stolzenfels,** Seiter Straße 15. Heute großes Concert. Eintritt frei. Seiter Straße 15. Hierzu lädt freundlich ein L. Stahl. 15.

**Petersstr. 27. Drei Rosen** Petersstr. 27.  
Heute und folgende Tage  
**Grosses Münchner Bockbierfest.**  
Original-Ausschank der **Thomasbrauerei München.**  
Täglich Grosser Mittagstisch. Auserwählte reichhaltige Abendkarte. Münchner Bockwurst. — Regensburger Rettig gratis. Täglich grosse humoristische Concerte. Vorzügliche aufmerksame und nette Bedienung. Grossartige Beleuchtung. H. Kretschmar.

**Weinstuben 8. Weinstuben** Nicolaistr. 13.  
Ruhig in Gütern und Bildern. Aufmerksamste Bedienung. Spezialität: Diamant-Sekt à flasche 3.-

**Kaiser-Panorama,** Leipzig, Neumarkt 2.  
Nur wertiges Verlangen! Die Palästina-Reise der kaiserl. Majestäten.

**Pantheon,** Ballmusik. Heute für jedes Freitag  
Breslauer Straße Nr. 20. Eröffnet der jüngste Welt. Ergebniß lobt ein J. Munkelt.

**Kulmbacher Brauhof,** Petersstrasse No. 18. 1. Etage.  
Vormals A. Keilitz.  
Heute Freitag grosses **Bockbierfest.**

**Hôtel Schloss Drachenfels.** August Schöpfel

Heute **Concert und Ball.**

Heute **Schlachtfest.**

N.B. Heute, nach Düringer Recht zuließende ganz magere Blut- und Leberwurst wird auch unter dem Haufe à Pf. 100.- abgegeben.

Morgen Sonntags Abend

**Concert und Ball des Gewerkvereins Leipzig-Gohlis.** Gäste willkommen.

**Panorama Restaurant.** Heute Specialität:

**Echt bayerische Kalbsköder.** Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere. Oswald Schlinke.

**Börsen-Restaurant** Heute grosses Fischessen.

**Kulmbacher Brauhof,** Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Keilitz, Petersstr. 18, part. u. 1. Et. Heute Abend **Karpfen** poln. **Leberknödel** mit Bier hell u. dunkel hochf. C. Wiegner.

**Sachsenwald** 25 Windmühlenstrasse 35. Originelles fehenswerthes Local. Fleische Bedienung. Biere und Weine ff. E. Berendt.

**Culmbacher Bierstube zum Landsknecht** Heute u. morgen **grosses Bockbierfest.** Eduard Hebestreit.

**Rottig's Restaurant** 16 Schulstrasse 16. Heute und morgen vergang das bekannte **Culmbacher Bockbier** von Matth. Hering I. dazu Majoran-Würstchen, Speckfleisch, frische Soße zu Schinken in Brodteig. G. Gerhardt.

**Nordstr. 17. Restaurant Eggerheim** 17. Nordstr. ff. Bockbiere. Hermann Wagner.

Grimmaische Straße 3. **Carl Fehse** 2736. Heute Ausschank des hochfeinen Bockbieres von Matth. Hering I. Kulmbach.

**Pichelsteiner Krug.** Neu eröffnet! Angenehmes Verkehrslocal! Petersstrasse 38 (Leditz-Passage). Julius Wagner. Bier aus der Salvator-Brauerei, München, Frhl. von Sternburg'schen Brauerei und Lichtenhauser der Commune-Brauerei. Schöne geräumiges Gesellschaftsraum eines Tage frei.

**Fischkosthalle.** Heute: Geb. Seezunge. Eisbein mit Sauerkohl. Morgen: Schweineschlachten.

**L. Hoffmann's Restaurant,** Gosestube und Glasecolonaden. Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Prinzessin-Haus, Tel. 4990. Heute **Schinken im Brodteig.** Nr. Mittagstisch. Ende, 70.- Portionen 70.-

**Zur Burg.** Jeder Abend von 6 Uhr an warmer Schinken mit Kartoffelsalat, 30.- H. Schindler.

14 Burgstraße 14.

# Cacao

— à Tasse 15.- —  
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25.-  
Chocolate mit Schlagsahne à Tasse 25.-  
Kaffee, Thee & Tasse 15.-  
Schlagsahne à Glas 15.-

Kulmbacher Exportör für Tassen  
die einzeln verpackt,  
reichhaltiges Conditorie-Buffet.

**L. Tilebein Nachf.**, A. 2368, Oainstraße Nr. 17.  
Auf mein im Bettengröße  
bekleidetes Restaurant

„Lederhof“  
mache ich besonders aufmerksam. D. O.

# Schloss Ritterstein,

Parterre und 1. Etage. Inh. Julius Mensel. Ritterstraße 5.

Heute Erbsuppe mit Schweinsohr,

Schinken in Brodteig, Karpfen polnisch und blau.

Reinen Gesellschaftsraum mit Concertzäfel, Julius Blümner, sowie großes Ge-

feilichtsraum mit dochtem Flanino empfehlte zu Hochzeiten, Berrins- und Prin-

zesslichkeiten oder Act unter den eindrucksvollsten Belebungen.

E. L.

**Kunze's Garten,** Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 9.  
Heute: **Thüringer Klösse.** Morgen Roastbeef mit Prinzess-Kartoffeln. Friedrich Müller.

**Kulmbacher Bierstube z. goldenen Hahn,** Holzstraße 19, Turmhahn. Heute: Thüringer Klösse mit verschiedenen Beilagen. Kulmbacher Würzsäus, hell und dunkel. P. Hornig.

**ELEFANTEN-SCHÄNKE** Nicolaistr. 6. **Ung. Goulasch** mit köstlichen Knödeln. Morgen: Schweinsknochen. Stadtbekannt gute Küche. Rizzi-Brau, Kulmbach (hell u. dunkel). Franz Bastanier.

# Restaurant Forkel.

## Heute Schlachtfest.

Baldwin Reimann.

**Thüringer Hof.** Heute Schlachtfest.

**F. Hempel's Restaurant,** neben der Hauptpost.

Heute u. folg. Tage Anlauffest des hochfeinen Riebeck-Bockbieres, Glas 15.-

**Hôtel und Restaurant Kratzsch.** Inhaber: Ferd. Kümmel.

Heute Schlachtfest!

Von früh 9 Uhr an: Wellbleisch und Kesselwürstchen.

**Frankfurter Thorhaus** Heute Freitag Schlachtfest. Ergebnis W. Bremme.

Heute Abend: Schweinsknochen, Gräflicher-Bratwurst u. e. e. Bier-Gläsern empfehl Carl Hermann.

Prager's Biertunnel.

Erlanger Brauhof, Katharinenstraße 20. Heute: Schweinsknochen.

Zill's Tunnel. Heute: Speckkuchen.

Gähler erzielt. Louis Trentier.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.

Heute Speckkuchen.

Gosenschenke-Eutritzschi. Heute ganz vorzüglich.

**Zum Kulmbacher Bierstübl** Querstraße.

Heute die berühmten Eisbeine.

**Zill's Tunnel.** Heute: Speckkuchen.

Gähler erzielt. Louis Trentier.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.

Heute Speckkuchen.

**Café Röthel,** Leipzig-Eutritzschi.

Freitag, den 17. Februar, eröffnet.

**Bockbierfest,** Elsterthal L.-Schleissig. Heute, sowie jeden Freitag.

Emil Röthel. empfiehlt C. Andreae.

Telefon Nr. 5777.

# Deutscher Flottenverein.

Im Anschluß an das Landeskomitee für das Königreich Sachsen, das sich in Dresden unter Ehrenvorsteher Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August gebildet hat, sind die Unterzeichneten zu einem

## Ortskomitee des Deutschen Flottenvereins für Leipzig

zusammengetreten.

Die Leipziger Bürgerschaft, durch ihren Jahrhunderte alten Welthandel und ihre hochentwickelte Industrie mitten in den Weltverkehr gestellt, weiß, was den Deutschen zu ihrer Behauptung auf dem internationalen Weltmarkte Noth thut. Sie bedarf keiner Belohnung darüber, daß Deutschland nur, wenn es im Besitz einer starken Flotte ist, seine Stellung unter den Großmächten der Welt festhalten, dem deutschen Unternehmungsgeiste und der deutschen Arbeit überseeische Absatzgebiete wahren, Ehre und Eigenthum der Deutschen im Ausland schützen kann. Allein es gilt, diese unsere Überzeugung durch allgemeinen Eintritt in den Flottenverein zu bekräftigen und mit dem Verein in alle deutschen Hörn und Herzen zu tragen; es gilt, die Entwicklung einer mächtigen Deutschen Flotte zu einer alle Parteien unterschließenden Herzensache des ganzen Deutschen Volkes zu machen.

Wie Leipzigs Bevölkerung mit weitem Blick und vaterländischer Begeisterung in allen großen nationalen Fragen dem Deutschen Volke voranmarschiert ist, so wird sie, deswegen sind wir gewiß, auch dieses Mal nicht fehlen und für ihren Theil dazu helfen, daß die Deutsche Flotte, getragen von den mächtigen Wogen eines einheitlichen Volkswillens, hinausgehoben werde aus der Enge des Parteidienstes auf das offene Meer — zur Ehre des Deutschen Volkes, zur Wahrung der deutschen Interessen und zum Schutz aller Deutschen über See.

Leipzig, den 12. Februar 1899.

Rechtsanwalt Dr. G. A. Barth, Erwin von Bressendorf, Albert Brockhaus, Juiziat Dr. Golditz, Schr. Verbrauch Dr. H. Croditz, Reichsgerichts-Schultheiß Dr. Dähnhardt, Kommissar Dr. Dähnhardt, Heinrich Dodel, Rechtsanwalt von Eckhardt, Rechtsanwalt Dr. von Ehrenstein, Kommerzienrat Jul. Favreau, Oberrechtsanwalt Wilhelm Fischer, Hammerer Dr. von Flege-Weltzien, Hermann Fritzsche (Schmied & Co.), Handels-Kammerdirektor Dr. J. Gensel, Rechtsanwalt Dr. Gentzsch, Direktor der Leipziger Post, Obergerichtspräsident Dr. Georgi, Gontard, Rechtsanwalt der H. Staatsanwaltschaft, Dr. und. Ferd. Goetz, Th. Habenicht (Heine & Co.), Landgerichtspräsident Dr. Hagen, Oberrechtsanwalt Dr. Hamm, Obergerichtspräsident Dr. G. Häfele, Dr. von Hase, Professor Dr. Hasse, Schr. Richter Dr. Hasse, Richter der Universität, Generalmajor Grether von Hause, Reichsgerichtsrat Dr. H. Hirsch, Richter Dr. Heller, Reichsgerichtsrat Edgar Herlach, Eisenbahndirektor Homilius, Richter A. Hölscher, Professor Dr. Jungmann, Richter der Thomasschule, Prof. Dr. Kämmel, Richter des Nikolai-Gymnasiums, Kommerzienrat Ernst Kiechner, Richter der Mittelschule Prof. C. E. Kotte, Kommerzienrat Karl Krause, Chir.-Richter Dr. Kühling, Schriftsteller Dr. Kühn, Buchdruckerei Ed. Paul Kürsten, Prof. Dr. Lamprecht, General-Contul Dr. Lügge, Baumeister R. Lindner, Stadtrath Ludwig-Wolf, Fritz Mayer (L. & J. Jenne & Co.), Kommerzienrat Jul. Meissner, Moritz Merfeld, Kommerzienrat E. Mey, Beratungsbaumeister Dr. Max Meyer, Stadtrath Fritz Nachod, Schr. Kommerzienrat Olfermann, Reichsgerichtsrat Uecking Dr. von Oehlschläger, Wilhelm Oelsner, Schr. Reichsgerichtsrat D. Pausa, Reichsgerichtsrat Dr. Petersen, Generalmajor Poten, Schriftsteller F. Schröder, Prof. Dr. H. Richter, Richter des Stadtkonsistoriums, Oberpostdirektor Röhrig, Juiziat Dr. O. Schill, Dr. med. Schmidt, Schr. Notar Generalrat Dr. Schober, Georg Schröder (G. O. Stöbel), Kommerzienrat Max Staegemann, Kommerzienrat Stöhr, Generalschreiber Dr. Sturmstädt, Generalrat A. Thieme, Richter Clem. Thieme, Großherzog Generalrat von Troltsch, Geheimerat Professor Dr. Treindl, Bürgermeister Dr. Trindl, Richter der Sächsischen Bank Thiemann, Oberamtmann Vollsack, Pfarrer Wangemann, Beisitzer Hofschiff Prof. Dr. Willems, Generalrat W. Wölker, Handelskammerverordneter G. Zweißler.

**Die Beiträge sind freiwillig; der kleinste Jahresbeitrag ist 50 Pf.** Die Opferfahigen aller Stände werden um Gewährung von größeren Jahresbeiträgen und von besondern Organisationsbeiträgen gebeten, damit der Verein, wie er beabsichtigt, seinen Mitgliedern regelmäßige umfangreiche Mittheilungen zuschicken kann.

Es beitreten vorläufig folgende Zeichenstifter:

Amend & Schulze, Gosselius 2; Cajer's Gosenstube "Ohne Bedenken", 2. Gebüll; Credit- und Sparbank, Schillerstr. 6; Hermann Dörrich, Weißer 22, Holzsäle Str. 2; Götsche, 2. Gosselius; Otto Engelmann, Bauführer, Spiegel 1; Akademie der Künste, Bank zu Dresden, Reinhardt 30; Carl Flatan, Vorplatz 1; Italienischer Garten, Frankenstr. 11; Akademie der Universität; Kaufmännischer Verein, Schüller 2; Gustav Kietz, Peterstr. 17; Kitzing & Holzig, Petersstr. 36; C. G. Lehmann, Schillerstr. 2, Sternmarktstr. 12; Johanniskirche 8, Körnerstr. 27 (Ecke der Peterstr.); Käfe, Mietz, Thomaskirche 8; Petrich & Kosch, Johannisstr. 1, Schloßstr. 1 (Ecke der Winkelnkirche); Wahl 80, Vorwerkstr. 2, Blumenstr. 14; Ernst Rehfeld, 2. Brühlstr. Glensbach 55; Max Schimmel, 2. Blaustr. Gardestrasse 77; Emil Schimpke, Schloßstr. 3; Willi Schmid, 2. Brühlstr. Dresden Str. 19; Stadt Nürnberg, Bayerische Str. 8; Thiemese'sche Brauerei, Tzschirner Str. 25; F. G. Walther, Bahnhofstr. 13, Wintergartenstr. 9; C. Wessels, Bayerische Str. 51; F. Witzel, Markt 14; Bruno Wohlfarth, Dürerstr. 1.

### Vereinszeichen zu 80 Pf. ebendaselbst.

**Der geschäftsführende Ausschuß:**  
von Bressendorf, Vorsitzender. Oberrechtsanwalt Dr. Hamm, stellvert. Vorsitzender.  
Bankdirektor Lindner, Schatzmeister. Dr. Dähnhardt, Schriftführer.  
Stadtphys. Dodel, Beisitzer. Pfarrer Wangemann, Beisitzer.

**Cajer's Gosenstube "Ohne Bedenken", Gohlis.**  
Heute: Schweinsknochen.

**Goldner Helm, Schlachtfest.**  
Herr: E. Eutritzsch, Endt. d. Straßenb. W. Julius.

**Bekanntmachung.**  
Sonntag, den 19. Februar d. J., Abends 6 Uhr, predigt in der Katholischen  
Herr Pfarrer Contino aus Florenz  
über die kirchlich. Verhältnisse Italiens.

**Wer verleiht oder verkauft**  
**Clichés** von berühmten Meistern an eine auswärtige, moralisch er-  
hebende Jugendstube ab zu welchen Bedingungen? Offerten zu richten an das  
"Bürgerblatt" in Riga.

### I. Generalversammlung

**Vereins der Arbeitgeber des Töpfereigewerbes**  
in der Kreishauptstadt, Leipzig, j. P.,  
am Mittwoch, den 22. Februar 1899, Nachmittag 4 Uhr  
im 3. Tunnel, Leipzig, Vorwerkstrasse 7/9.

Tagesordnung:

- I. Bericht des Vorstandes, anlässlich des Abschlusses des 1. Vorjahrabschlusses.
- II. Bewilligung eines ersten Vorjahrabschlusses.
- III. Abgabe der noch anhängenden Schreiben seit Feststellung des Stammbuches.
- IV. Entrichtung der noch rückständigen Steuern.
- V. Aufnahme neuer Mitglieder.
- VI. Verschiedenes.

Den erhaltenen sämtlichen Mitglieder ist unbedingt vorzuhandnen.  
Leipzig, den 16. Februar 1899.

**Der Vorstand.**

E. Ehrlich, A. Kabisch,  
Julius, Schriftführer.

E. Ehrlich, A. Kabisch,  
Julius, Schriftführer.

E. Ehrlich, A. Kabisch,  
Julius, Schriftführer.

# Magdeburg 1899

in sämtlichen Räumen und  
im Garten des  
„Hofjäger“

vom  
26. April bis 3. Mai

## Allgemeine Ausstellung

für  
Nahrungsmittel, Volksnahrung,  
Kochkunst, Gesundheitspflege, Brauerei-  
und Wirtschaftswesen,  
Sport etc.

Gef. Anfragen sind an das Bureau der Allgemeinen Aus-  
stellung Magdeburg, Hofepoortstr. 35, II., zu richten und  
erfolgt Zusendung von Prospekten etc. kostenfrei.

## Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines  
männlichen Kindes

wurden hoch erfreut:  
Leipzig-Burg, am 16. Februar 1899.  
Car. Herget und Frau geb. Böhme.

Die glückliche Geburt eines gesunden  
Knaben

berichtet sich anzugeben:  
Zwickau, den 16. Februar 1899.  
Apotheker Dr. Knauth und Frau.

Die glückliche Geburt eines männlichen  
Döchterchens

berichtet sich anzugeben:  
Dresden, am 15. Februar 1899.  
Büro 2.

Bezirksschultheiß Dr. Dietrich  
und Frau

Elsa geb. Jürgens.

## Elfriede.

Dies zeigen nur hier durch lieb-  
betreut an  
Leipzig, den 16. Februar 1899.

Dr. Gustav Struve,  
Marie Struve  
geb. Wagner.

## Dank.

Zög die vielen Besucher der Teilnahme  
und für den reichen Besuch danken beim  
Benzööschen der Frau

Wilhelmine Christiane v. Poppitz

geb. Weber,

heute für die kostreichen Werke des Herrn  
Pfeifer Schilling sagen wir hier durch  
unseren herzlichen Dank.

W. Thonberg und Chemnitz, 16. Februar 1899.

Die Unterlassenen.

Geboren: Herr Paul Robert Vieker,  
Maschinenmeister in Elsterberg, Frau Wer-  
garethe Schüle geb. Conrad in Elsterberg.

Herr Christian Heideck Dörsel, Bewer-  
bungsleiter in Brunnhöfen, Frau verm. Sophie  
Weller in Brunnhöfen, Herr Hermann  
Dörsel, Eisenbahnschaffner in Brunnhöfen  
geb. Weller, Dörsel in Chemnitz, Herr

Herr Emil Siegel, Schreiber in Pirna.

Franz Pauline Auguste vermutlich. Frau geb.  
Vallmann in Görlitz v. R. Herrn Löher

Walter in Neukirchen (Sankt. Schreie) Tochter

Maria Friederike Wölter in Böhlen, Herrn

Franz Gunfe's in Töhlen Tochter Anna.

## Karl Kahle, Töpfermeister,

in seiner noch nicht vollendeten 48. Lebensjahr,  
am lieben Samstag zeigen sie hier durch an  
Leipzig, den 16. Februar 1899.

Die französischen hinterlichenen  
Frau Ida Kahle geb. Schmidt,  
Arthur Kahle,  
Paul Kahle,  
Carl Kahle,  
Martha Kahle,  
Marien Kahle.

Seit der Hochzeit wird noch bekannt gegeben.

Wer erhält hier die traurige Blüte, unserer Mitglieder von dem heute et-  
folgten Ableben unserer Freunde und Angehörigen?

## Herr Carl Kahle

gegenwärtig in Rommelsdorf zu leben.

Der so plötzlich Verstorbene war ein langjähriges, treues Mitglied unseres  
vereins, ein offener, lieblicher Charakter und uns allen ein lieber Freund. Wir  
weden ihn jetzt als einen verdienten Menschen betrachten.

Leipzig, den 16. Februar 1899.

Der Vorstand des Geschäftvereins "Phoenix".

Am 15. dieses Monats verließ nach unerträglichem, schwerem Krankenlager im

Krankenhaus unter treuem Mitbruder, der Höchstbauer

## Reinholt Wohlfeil.

Sein beispielloses, kollegialisches, freundlichkeitliches Leben ließ ihm bei uns allezeit ein ehrendes Andenken.

Vorstand Nachmittag 1/2 Uhr vor der Kapelle des Südburdens.

Verdigung Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr vor der Kapelle des Südburdens.

Heute Morgen 8 unter Gaudens.

## Herr Franz Jakob

plötzlich verstorben. Er ist uns 31 Jahre ein treuer und eifriger Diener gewesen; sein

Andenken wird unter uns in Ehren bleiben.

Leipzig-Mendig, den 15. Februar 1899.

Allgemeiner Turnverein zu Reudnitz.

Mittwoch Abend entschlief nach längeren Leiden sanft und Gott  
ergaben unser gelehrte Tante, Gross- und Urgrossmutter

## Fräulein Marie Gechter

in Leipzig.

Tief betrauert von den hinterbliebenen

Leipzig und Seerhausen, den 16. Februar 1899.

## Franz Liebeskind und Familie.

August Liebeskind und Familie.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1/2 Uhr vor der

Kapelle des Johanniskirchhofes statt. Wagen stehen von 1/2 Uhr an

Johannisplatz bei der Kirche für Theilnehmer bereit.

## Todes-Anzeige.

Am 15. d. M. Abends 11 Uhr entstieß bald nach kurzer Krankenlager

im 78. Lebensjahr unsere gute Mutter, Schwester und Großmutter

## Friederike verm. Schneider.

Dies zeigen mit der Bitte um kleine Beileidrede an

die Familien Robert Schneider,

Julius Reppenagen,

Gustav Spohr.

N.B. Die Beerdigung findet Sonntag, Morgen 10 Uhr, vom Trauer-

haus, Hainstraße Nr. 17, statt.

## Fran verm. Krompholz

findet Sonnabend, den 18. d. M., Nachm. 4 Uhr vor der Leichenhalle des

Johanniskirchhofes in Leipzig statt.

Franz Müller, Beisitzer.





beute in letzter einzige Gewinnbegleitungen eine leichte Abweichung erfuhr, aber die gute Nachfrage, welche für das Papier bestrebt blieb, läßt erkennen, daß die günstige Meinung in den Kapitalistischen Kreisen fortbesteht, um so mehr, als es heißt, daß die "Weltwirtschaft" sich von 150 bis 162 auf 163 bis 166 % heranrückt hat. Auch Mindestwerthe gelangten zu guten Preisen in den Verkauf, und die Beteiligung eines einheimischen Exporteurin und Maschinenfabrik erfuhr eine Höherbewertung. Auf dem Bantengmarkt waren momentane Gewinnberechnungen nicht zu vergleichen, obgleich der Befund über die heutige Kaufmächtigkeit der Betriebe ganzjährig selbst allgemein bestrebt. Dagegen berührte uns der gekürzte Bericht in den letzten unteren größeren Teilstücken einige als bedeutende Gesellschaft. Der Konsul amtierte bis Mai 1901 noch jenseit; seines Todes begingen gründliche Anstrengungen, um einen jenen Charakter. Die Befunde schoben sich überall über den Durchschnitt und die Erträge waren genügt wohl betrachtet, doch wenig bedeutsam.

Dennoch sind sie wieder in zweiter Weise 0,15 besser bezahlt. Gesellschafter kamen durchweg nach, was zwar keinen Zusatz von 0,50, aber eine Kleinigkeit ein. Beim ersten entzog sich in Städten (1,00) und Grünauer Staatsbank. Große Kaufhäuser waren nur 0,10 höher erzielbar, dagegen trug sich Pecker für Sachliche Rente in Berlin (Appolito, Endzeit 1900), kleine Kundenbetriebe (1,00-1,25). Unternehmensstil, Subjektivität-Märkte und Getreide-Bauernbriefe, letztere fanden in großer Chemnitz, Leipzig (1,00-1,10) und Plönjege (1,00-1,10), Gebäude, Bauunternehmerische Wände und Großbetriebe, Neupfleger Bauschaffenskasse und Preußischer Centralbaubetrieb (1,00-1,10). Kauffaktur war auch vorhanden, obwohl der Kaufmann die für finanziell sicher hielt. Deutsche Kaufleute schätzten die Eisenbahnen sehr hoch. Deutsche Pionierbahnen (1,00-1,10), Sächsische Mittelbauern (1,10-1,30), sowie für Schlesische Nordwestbahn A 1,00-1,25. Verlangt wurde aus Prag-Borsig-Pfeiffer.

\* London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.

\* Antwerpen, 15. Februar. Originalbericht der Herren Karta, Wachsmuth & Co., Socie. Wachsmuth & Cie. Tagessordnung der zweiten Auktion der Schweiz, welche actione pro 1000. Am 21. Februar 1900 B. La Plata, 200 B. Capo, am 26. Februar 1900 B. La Plata, 200 B. Austral, Total 500 B. La Plata, 500 B. Australien, 65 B. Cap. Es kann nicht gesagt werden, daß die Schweiz-Auktion 3 Tage im Angriff nehmen wird, ist der Durchgang der Auktions-Auktion auf Freitaus, das 24. Februar, verschoben worden.

**Bauernrente.**

\* Liverpool, 16. Februar. Baumwolle. Privat-Telegramm von Herrn C. F. Miethe, Einsatz 10000 B. Wollg. Mittl. amerikanische

Städte ein bedeutende Gesellschaft. Der Konsul amtierte bis Mai 1901 noch jenseit; seines Todes begingen gründliche Anstrengungen, um einen jenen Charakter. Die Befunde schoben sich überall über den Durchschnitt und die Erträge waren genügt wohl betrachtet, doch wenig bedeutsam.

Dennoch sind sie wieder in zweiter Weise 0,15 besser bezahlt. Gesellschafter kamen durchweg nach, was zwar keinen Zusatz von 0,50, aber eine Kleinigkeit ein. Beim ersten entzog sich in Städten (1,00-1,10) und Grünauer Staatsbank. Große Kaufhäuser waren nur 0,10 höher erzielbar, dagegen trug sich Pecker für Sachliche Rente in Berlin (Appolito, Endzeit 1900), kleine Kundenbetriebe (1,00-1,25). Unternehmensstil, Subjektivität-Märkte und Getreide-Bauernbriefe, letztere fanden in großer Chemnitz, Leipzig (1,00-1,10) und Plönjege (1,00-1,10), Gebäude, Bauunternehmerische Wände und Großbetriebe, Neupfleger Bauschaffenskasse und Preußischer Centralbaubetrieb (1,00-1,10). Kauffaktur war auch vorhanden, obwohl der Kaufmann die für finanziell sicher hielt. Deutsche Kaufleute schätzten die Eisenbahnen sehr hoch. Deutsche Pionierbahnen (1,00-1,10), Sächsische Mittelbauern (1,10-1,30), sowie für Schlesische Nordwestbahn A 1,00-1,25. Verlangt wurde aus Prag-Borsig-Pfeiffer.

\* London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.

**Flachs, Hanf, Jute.**

\* London, 16. Februar. 5 Uhr 30 Min. Jute ruhig, aber stetig.

\* Bremen, 16. Februar. Schmalz. Bunt. Weizen in Tubs 20 B. Ausgabe steht in Tubs 20 B. andere Marken in Doppel-Einzugs 30% ab 100. Speck. Hinter. Short einer middling Zeit 12% ab 100. Tabak 100. Serien, Carnes 120 B. Balles Paraguay.

\* Hamburg, 16. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm) Einsatz 10000 B. La Plata, 200 B. Australien, 65 B. Cap. Es kann nicht gesagt werden, daß die Schweiz-Auktion 3 Tage im Angriff nehmen wird, ist der Durchgang der Auktions-Auktion auf Freitaus, das 24. Februar, verschoben worden.

**Hannover.**

\* Bremen, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**Frankfurt, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf 1000 m gestiegen. Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 0,83. August 0,83.**

**London, 16. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt und Lieferung erfolgte stetig. Mai 0,80. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle zum Lieferung. Mai 0,82. August 0,82. Die benötigten Ausstände von Baumwolle in allen Städten und auf**